Donnerstag, 8. Juni. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 9772.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1876.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 8. Juni. Die „Times“ meldet Allen Marinepensionären unter 55 Jahren ist befohlen, sich zum activen Dienst bereit zu halten; den Marinepensionären unter 45 Jahren ist die Erlaubniß ertheilt, in der Reserve zu dienen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Ems, 7. Juni. Der zum italienischen Botschafter in Petersburg ernannte Ritter Nigra ist von Paris hier eingetroffen. Der schwedische Gesandte in Berlin, Baron Bildt, ist ebenfalls hier angekommen.

Rom, 7. Juni. Der formelle Abschluß der Verhandlungen über Abänderung der Baseler Convention wird, wie das Journal „Diritto“ meldet, noch durch einige Detailfragen verzögert, indeß steht auch deren Erledigung in aller Kürze bevor. — Die Herzogin von Genua hat sich mit ihrem Sohne, dem Prinzen Thomas, Herzog von Genua, nach Deutschland begeben.

Stockholm, 7. Juni. Die Königin-Wittwe Josephine ist heute Morgen gestorben. (Dieselbe war geb. 14. März 1807 als Tochter des Herzogs Eugen v. Leuchtenberg, am 22. Mai 1823 vermählt mit König Oscar I. von Schweden, Wittwe seit 8. Juli 1859.)

Konstantinopel, 7. Juni. Der Minister des Auswärtigen hat den Vertretern der Türkei im Auslande ein Resumé des ärztlichen Berichts und Gutachtens über den Leichenbefund des verstorbenen früheren Sultans Abdul Aziz zugehen lassen. Am Schlusse dieses von 19 Aerzten unterzeichneten Berichts heißt es: Wir sind demnach einstimmig der Ansicht, daß der Tod des vormaligen Sultans Abdul Aziz durch eine in Folge der Verletzung der Blutgefäße an den Armbeugen eingetretene Hemorragie herbeigeführt worden ist, daß ferner diese Verletzungen von dem Instrument, das uns vorgelegt worden ist, sehr wohl herrühren können und daß endlich sowohl die Richtung, in der die Wunden verlaufen, wie deren sonstige Beschaffenheit und das Instrument, welches die Wunden hervorgebracht haben soll, uns zu dem Schlusse kommen lassen, daß ein Selbstmord vorliegt. — Aus dem Privatschatze des früheren Sultans Abdul Aziz sind 8 Millionen Consolidés unter dem 5. d. bei dem Finanzministerium hinterlegt worden; dieselben sollen nicht in Umlauf gesetzt werden. — Kiamil Pascha soll demnächst zum Minister ohne Portefeuille ernannt werden.

Danzig, 8. Juni.

Die halbamtliche „Provinzial-Correspondenz“ eröffnet heute die besten Aussichten für das Zustandekommen der Städteordnung und des Competeuzgesetzes. Die Ansicht, daß das Herrenhaus überhaupt keine Lust habe, diese Vorlagen in der gegenwärtigen Session zu erledigen, hält sie für unbegründet, und im Uebrigen meint sie, die „geschäftlichen Ueberlieferungen des Hauses und das persönlich vertrauensvolle Zusammenwirken der Vertreter der verschiedenen Parteien in demselben“ bürgten dafür, „daß die Vereinbarung über das praktisch Erreichbare und Nothwendige sowohl in der Commission, wie im Hause selbst in verhältnißmäßig kurzer Zeit erfolgen werde.“ Wenn nur die „Prov.-Corresp.“ in ihren zuversichtlichen Erwartungen nicht getäuscht wird. Thatsache ist, daß, wenn die Landtagssession zu Ende ginge, ohne die beiden wichtigen Gesetze zum Abschluß gebracht zu haben, die volle Verantwortung dafür auf das Herrenhaus fallen würde. Eine andere Mittheilung des halbamtlichen Organs bestätigt die uns bereits gemeldete Thatsache, daß die Nothstandsvorlage im Interesse der durch Ueberschwemmungen beschädigten Landestheile und zur Verhütung eines weiteren Bergsturzes bei Caub nunmehr endlich fertig gestellt ist. Mit Genugthuung wird es aufgenommen werden, daß die für diese Zwecke erforderlichen 6 Mill. Mk. aus den der preußischen Staatskasse noch zufließenden Geldmitteln von der französischen Kriegskostenentschädigung zur Verfügung gestellt werden sollen, um der Stadtgemeinde Caub für die Arbeiten zur Abwendung eines weiteren Bergsturzes einen Kostenzuschuß von 485 000 Mk. zu gewähren, ferner um an die durch die Frühjahrs-Hochfluthen Beschädigten Beihilfen zu gewähren, welche bis zum Gesammtbetrage von 500 000 Mk. ohne die Auflage der Rückgewähr, darüber hinaus nur als Darlehne bewilligt werden können, und endlich um die durch die Hochfluthen beschädigten fiscalischen Bauanlagen wieder herzustellen und bei der fiscalischen Saline zu Schönebeck Wohnungen für die Salinenarbeiter, welche durch die Ueberschwemmung obdachlos geworden sind, zu errichten. Die Bewilligung der Beihilfen soll unter Mitwirkung von Kreis- und Provinzial-Commissionen erfolgen.

Die agrarische Agitation wird — daß muß man anerkennen — mit großer Rührigkeit betrieben. Interessant ist, wie dabei, je nach den obwaltenden Verhältnissen an verschiedenen Orten verschieden vorgegangen wird. Auch der Ausschuß der „Wirthschaftsreformer“ hat einen Aufruf erlassen, der aber merkwürdiger Weise in vielen Sätzen wörtlich mit dem im Rosenberger Kreise verbreiteten übereinstimmt. Wahrscheinlich hat der Ausschuß ein allgemeines Schema entworfen, das nun mit den localen Verhältnissen angepaßten Varianten von den Abhängern im ganzen Lande colportirt wird. Herr v. Auerswald versichert uns, daß im Rosenberger Kreise nicht der landräthliche Schutz in Anspruch genommen sei, sondern daß die vier Unterzeichner die Versendung „selbstständig“ bewirkt haben. Wir schenken Herrn von Auerswald auch gegenüber anderweitigen Meldungen aus seinem und aus anderem Lager Glauben. Aber da schreibt ein Pseudonymus Buchek im Organe der Agrarier einen Leitartikel über die „Benutzung der Localpresse“. Er erzählt, die Herren v. Alt-Stutterheim, v. Auerswald und Genossen hätten ihren Aufruf auch in dem „Ges.“ inseriren lassen, und er weiß genau, daß sie dafür 25,2 Mk. bezahlt haben. Dieses Blatt hätte dafür im redactionellen Theile wenn nicht das Inserat empfehlen, so doch darüber stille sein sollen, Anstatt dessen hat es sich sogar gestattet, den Aufruf einer Besprechung zu unterziehen und zu andern Resultaten zu kommen. Herr Buchek alias Guido Röder kommt nun, um solchem Uebelstande abzuhelfen, auf einen genialen Gedanken. Als Muster schwebt ihm dabei vor, wie gewisse Schwindel-Reclamen, namentlich wie diejenigen verbreitet werden, in denen Johann Hoff seinen Malzextract über den Schnee empfiehlt. Der unübertreffliche Hoff hat seine Reclamen in ganzen Ballen drucken und dann den verschiedenen Kreisblättern als Beilagen beigeben lassen. Eine ähnliche Reclame für die Agrarier soll nun in Berlin in Niendorf's Druckerei allwöchentlich massenweise gedruckt und den Kreisblättern beigelegt werden. „Wenn nun — wird in charakteristischer Weise ausgeführt — in jedem Kreise sich ein agrarisches Wahlcomitee bildete und das kleine Opfer an Kosten für Beziehuug der agrarischen Beilage und für Beilegung desselben in die Kreisblätter bringen möchte? Es würde sich — und unter heutigen Umständen erst recht nicht, — wohl kein Kreisblatt weigern. Uebrigens haben doch auch die Agrarier in ihren Kreisen einigen Einfluß, um etwaige Widerstände beseitigen zu können.“

Merkwürdig ist, wie der früher so gern gehörte Namen „Agrarier“ in letzter Zeit mehr und mehr vermieden wird und dem schöneren der „Wirthschaftsreformer“ Platz macht. In der Grafschaft Glatz sucht der Herr v. Ludwig-Schönau, der Bruder des gleichnamigen ultramontanen Abgeordneten, eine Schaar um die neue Fahne zu sammeln, er nennt noch keinen Namen der Partei, sondern ruft nur die Landleute in den „blauen Hirsch“ zu Landeck, wo er ihnen die Gründung eines Vereins „zur Erzielung einer gleichmäßigen Besteuerung aller Stände“ empfehlen wird. Das ist ganz klug, zu hoch besteuert fühlt sich Jeder, und Jeder, der die weiteren Ziele nicht kennt, hofft nun von Herrn L. eine Erleichterung seiner Lasten. In fast allen Aufrufen wird gesagt, daß die Vereinigung keinerlei politische Zwecke erstrebt, und nur eine Majorität will, die sich verpflichtet, „ohne Rücksicht auf ihre politischen Ansichten unsere Bestrebungen zu unterstützen.“ Das kann natürlich nicht auf ernste Männer berechnet sein; aber man will ja auch nur die große Menge fangen, und für diese ist es auch ganz gut berechnet.

In Bayern haben die Ultramontanen die Agrarier als ein zersetzendes Element und darum als die besten Bundesgenossen erkannt. Jörg empfiehlt sie darum neuerdings angelegentlichst in den „Histor. polit. Blätten“. Ihr eifrigster Verfechter ist aber dort der ultramontane Freiherr v. Thüngen-Roßbach, der so weit in der Sehnsucht nach Reaction geht, daß er selbst im Berliner agrarischen Parlament mit mehreren seiner weitestgehenden Anträge in der Minderheit blieb, übrigens aber als ein seltener süddeutscher Bruder sehr fetirt wurde. Jüngst predigte er wieder auf einer Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins für Bayern in Schweinefurt den Kreuzzug gegen das „Geldmonopol“. Mit großer Geschicklichkeit waren die Fangnetze ausgeworfen, aber zwei wackere deutsche Männer, die nicht in der Adelsmatrikel stehen, dafür aber, der eine als Reichstagsmitglied, der andere als bayerischer Volksvertreter, als Männer des öffentlichen Vertrauens dastehen, die Herren Pabst und Sellner, widerlegten die Behauptungen des Herrn v. Thüngen so gründlich, daß eine sein politisches Getreibe verurtheilende, von Pabst vorgeschlagene Resolution in der Hunderte zählenden Versammlung gegen etwa zwanzig Stimmen angenommen wurde. Das allgemeine Verdammungsurtheil des freiherrlichen Redners über die ganze moderne Gesetzgebung wurde von Sellner glücklich mit der Bemerkung über den Haufen geworfen, daß die Standesgenossen des Freiherrn in der bayerischen Reichsrathskammer zu all' diesen Gesetzen Ja und Amen gesagt und Niemand noch unseren Großgrundherren nachgeredet, daß sie ihren eigenen Vortheil schlecht verstanden. Bei dieser Veranlassung schreibt ein bayerischer Correspondent nach dem Norden: „Wenn die norddeutschen Liberalen mit ihren Agrariern so gut fertig werden, wie wir mit den uns importirten, können wir uns gegenseitig gratuliren. Bemerkenswerth ist noch, und die hiesige „Süddeutsche Presse“ hat mit Recht darauf hingewiesen, daß die Volkswirthschaft der Historisch-Politischen Blätter mit den Herren Niendorff, Perrot, Gehlsen und Genosseu aus Einem Brunnen schöpft. Wie von dieser Gesellschaft das Agrarierthum über Wagener den Weg zum Herzen und Verstande des Reichskanzlers finden will, ist für den einfältigen Süddeutschen schwer zu begreifen, selbst dann, wenn er die „Nordd. Allg. Ztg.“ in ihrer neuesten Phase liest.“

Die schutzzöllnerischen Industriellen der Westprovinzen des preußischen Staates scheinen wenigstens theilweise diesmal auch gesondert in die Wahlbewegung eintreten zu wollen. So hat sich in Düsseldorf bereits am 31. Mai ein Verein zur Wahrung der industriellen Interessen bei den Wahlen zum Reichs- und Landtage „im Anschluß an die Bestrebungen des liberalen Vereins“ gebildet. D. h. die Herren werden auch diesmal mit den Liberalen gehen, wenn ihnen gewisse Zusicherungen gemacht werden, die aber nicht erfolgen werden.

Wie die „Post“ erfährt, hat die preußische Regierung in Verfolgung der dem Reichseisenbahnprojecte zu Grunde liegenden Ideen in neuerer Zeit mit mehreren Privatbahnen Verhandlungen angeknüpft, welche auf den Erwerb der betreffenden Unternehmungen für den Staat hinausgehen. Insbesondere ist die Regierung, wie dem Blatte mitgetheilt wird, in definitive Verhandlungen betreffs des Erwerbs der Thüringer Eisenbahn mit der Verwaltung dieser Bahn eingetreten.

Die Nachricht, daß die Abreise des Kaisers nach Ems auf unbestimmte Zeit vertagt sei, in Verbindung mit der Thatsache, daß Fürst Bismarck unerwartet schnell von seinen Lauenburgischen Be-

✕ Provinzial-Turntag in Insterburg.

Die Pfingstfeiertage vereinigten die Abgeordneten der Turn-Vereine des Kreises I., Nordosten, zu einem Turn-Tage in Insterburg. Von den 30 Vereinen des Kreises waren 20 durch 44 Abgeordnete vertreten, welche in 4stündiger Sitzung die Tagesordnung erledigten. Hervorzuheben ist daraus 1) die Annahme eines neuen Grundgesetzes, bedingt durch das vom Turntage in Dresden angenommene neue Grundgesetz der gesammten deutschen Turnerschaft, 2) die Neuwahl des Ausschusses, der größtentheils wiedergewählt wurde, und 3) die Wahl von Bartenstein als Festort für das VIII. Provinzial-Turnfest im nächsten Jahre. Der erstattete Jahresbericht ergab, daß obige 30 Vereine 1100 Turner, 1900 Turnfreunde und 250 Zöglinge haben, und daß die Danziger Vereine zusammen zwar an activen Turnern die 2. Stelle einnehmen, daß aber Königsberg, welches die größte Anzahl aufweist, im Verhältniß zu seiner Einwohnerzahl bedeutend günstiger steht, ja daß beide Städte von mehreren kleineren hierin übertroffen werden.

Den Danziger Abgeordneten war es interessant, in der schönen Turnhalle zu Insterburg, zum Kgl. Gymnasium gehörig, die vorzüglich gearbeiteten und praktisch construirten Turngeräthe von Kluge-Berlin kennen zu lernen, die ja auch für die hiesige städtische Turnhalle angeschafft werden sollen.

Während der Dauer des Turntages am Vormittage des 1. Feiertages goß es vom Himmel in Strömen, so daß schon jede Aussicht verschwand, die projectirte Turnfahrt unternehmen zu können; jedoch das schon sprichwörtlich gewordene Glück verließ die Turner auch diesmal nicht. Es hörte zu regnen auf, so daß um 4 Uhr Nachmittags die Leiterwagen, 5 an der Zahl, von einigen 60 Mann bestiegen und die Fahrt nach Darkehmen angetreten werden konnte, welches nach fünfstündiger Fahrt erreicht, und wo nach einem festlichen Empfange seitens des dortigen Vereins die Nachtruhe in einem sogenannten Massenquartier gehalten wurde. Am 2. Feiertage wurde um 6 Uhr Morgens bei prächtigem nicht zu heißen Wetter die Fußwanderung angetreten.

Die Oschnagorrer Schweiz, durchströmt von der Angerap, welche durch schön bewaldete hohe Ufer eingerahmt wird, ist eine Partie, die, wenn sie nicht so sehr außer allem Verkehr läge, jedenfalls der Zielpunkt mancher Touristen und Naturfreunde sein würde, und der auch die durch ihre schöne Umgegend verwöhnten Elbinger und Danziger ihre volle Anerkennung nicht versagen konnten.

Hieran schließt sich, oder vielmehr liegt mitten darinnen, die ausgedehnte Besitzung des Herrn v. Fahrenheid-Beynuhnen, eines der reichsten Grundbesitzer Ostpreußens, der seine bedeutenden Einkünfte seit langen Jahren dazu verwendet, diese seine Besitzung zu einem wahren Paradiese umzuwandeln. Der viele Morgen große Park mit den schönsten Baumpartien, durchzogen auf seiner ganzen Ausdehnung durch sauber gehaltene Kieswege und geschmückt durch passend angebrachte antike Statuen, zeigt, wie die Kunst die Natur verschönern kann. Ein reich bestandener Wildpark fehlt natürlich nicht.

Das mitten im Parke liegende große Schloß enthält in den unteren Räumen Sammlungen, die man wohl selten in solcher Mannigfaltigkeit und Schönheit bei einem Privatmanne finden dürfte. Gypsabgüsse aller bekannten antiken Werke, Marmorstatuen, Oelgemälde, Kupferstiche, Bibliothek u. s. w. sind in den verschiedenen prächtig eingerichteten Sälen vertheilt und ziehen an 2 Tagen der Woche, an welchen die Besichtigung gestattet ist, von weit und breit die Besucher herbei. Den Turnern war ausnahmsweise an diesem Tage der Besuch gestattet worden. Das schönste von Allem war jedenfalls ein Saal, in weißem Stuck und Goldleisten, aus dessen großen Spiegelscheiben man auf den Park, auf das darin circa 50 Schritt vom Schloß liegende Mausoleum und durch dessen nur mit blauer Gaze geschlossene Thür auf eine riesige Laokoongruppe sah.

Nach kurzer Rast wurden die inzwischen angekommenen Wagen bestiegen, und nun wurde direct nach Insterburg gefahren, von wo die Meisten noch mit den Nachtzügen ihrer Heimath zueilten. Sie schieden mit herzlichem Danke für die freundliche Aufnahme und gewährten Genüsse an die ostpreußischen Freunde und dem Wunsche, des Wiedersehens im nächsten Jahre in Bartenstein.

Der erste Seminarlehrertag der Provinz Preußen.

† Marienburg, 7. Juni.

Zu dem 1. Seminarlehrertage unserer Provinz hatten sich die Directoren von 12 Seminaren der Provinz und ca. 40 Seminarlehrer und mehrere Gäste eingefunden. Vorgestern Abends 7 Uhr eröffnete der Vorsitzende des Local-Comités, Seminar-Director Borowski-Marienburg die Versammlung, die von ihm, wie von dem Bürgermeister Horn im Namen der Stadt begrüßt wurde. Bei der darauf stattfindenden Wahl des Bureaus werden zu Vorsitzenden die Seminar-Directoren Henning-Osterode, Jordan-Graudenz und Triebel-Karalene und zu Protokollführern die Seminarlehrer Block-Berent, Paust-Waldau, Lettau-Pr. Friedland und Engelien-Osterode erwählt, die Tagesordnung festgestellt und Graudenz zum Ort des 2. Seminarlehrertages für 1878 erwählt.

Am gestrigen 1. Hauptversammlungstage wurden nach einem Eröffnungsgebete vom Seminar-Director Mahrau-Pr. Eylau 10 Thesen über die Disciplin in den Seminaren zur Debatte gestellt. Die recht eingehende Besprechung über diesen Punkt stellte die Grundstütze fest, nach welchen, durch die Erfahrung erprobt, bei der Disciplin zu verfahren wäre. An der Debatte betheiligten sich besonders die Directoren Crüger-Waldau, Dr. Günther-Angerburg, Dr. Paul-Pr. Friedland, Dr. Wensky-Tuchel, Jordan-Graudenz, Triebel-Karalene, Göbel-Löbau, Dittmann-Friedrichshoff, Damroth-Berent u. v. A.

Das zweite Thema handelte über die Beschränkung bez. Umgestaltung des Seminar-Musikunterrichtes. Der Referent Musik-Director Waldbach-Pr. Eylau stellte hierüber seine Ansichten in 4 Thesen fest, die hervorheben, daß das Seminar die Aufgabe habe, tüchtige Gesanglehrer für die Volksschule zu bilden; demnach muß Gesang, Violinspiel, allgemeine Musiklehre und einiges aus der Musikgeschichte, wie bisher obligatorisch bleiben. Die Ausbildung zum Organisten- und Cantordienst kann nach den provinziellen Verhältnissen zwar beschränkt, nicht aber besonderen, erst einzurichtenden Musikanstalten überwiesen werden, weil das Seminar, so lange Kirchen- und Schulamt nicht getrennt sind, die Verpflichtung hat, eine hinlängliche Anzahl Lehrer auch für den Kirchendienst auszubilden. Die Debatte über den Musikunterricht war ebenfalls eine sehr lebhafte, und wurde noch besonders betont, welche gemüthbildende Kraft der Musikunterricht habe, und daß er schon deshalb dem Seminar verbleiben müsse.

Als drittes Thema war gestellt: Welches ist das passendste Lesebuch für unsere Seminare. Sem.-Director Borowski stellte als Referent hierüber 4 Thesen auf, die darin gipfelten, daß für die Unterrichtsklasse der Seminare die Durcharbeitung des gebräuchlichsten Volksschullesebuches der Provinz bez. des Regierungsbezirkes nothwendig ist. Für die Seminar-Mittel- und Oberklasse ist die Lesebuchs-Uniformirung weder nothwendig noch wünschenswerth. Der Werth der für Seminare herausgegebenen Lesebücher von Kehr und Kriebitsch, Besta, Wackernagel und Günther wurde eingehend besprochen, besonders gab Dr. Günther über die Entstehung des von ihm herausgegebenen Lesebuches interessante Mittheilungen.

Nach dem Schlusse der ersten Hauptversammlung fand eine gemeinsame Besichtigung des Schlosses und um 3 Uhr ein Diner statt, das durch Toaste auf den Kaiser, den Minister Falk, die Stadt Marienburg, die Gäste, das Präsidium und verschiedene Andere in theils gediegenen, theils witzreichen Ansprachen gewürzt wurde. An den Minister Falk wurde folgendes Telegramm abgeschickt: „Dem thatkräftigen Förderer des Seminar- und Volksschulwesens des theuren Vaterlandes bringt der Seminarlehrertag der Provinz Preußen seine dankbare Huldigung dar.“ Nach dem gemeinsamen Festessen, an welchem auch Landrath Keil, Bürgermeister Horn, Domherr Wien, ev. Pfarrer Heermann und mehrere andere Gäste theilnahmen, fand die Besichtigung des neuen Seminargebäudes statt. Herr Bauinspector Dieckhoff und die Baumeister des Seminars zeigten in höchst liebenswürdiger Weise die sehr splendid eingerichteten Räume dieses wirklich großartig angelegten Seminargebäudes, bei dem alle Erfahrungen der Neuzeit für Anlegung eines Internates beobachtet worden sind. Der Abend des ersten Tages vereinigte die Theilnehmer zum gemüthlichen Beisammensein.

Heute bei der 2. Hauptversammlung bildete „die Seminarvorbildung“ den ersten Gegenstand der Debatte. Der Referent Seminar-Director Jordan-Graudenz hatte 4 Thesen gestellt, die nach 2stündiger Berathung folgendermaßen festgesetzt wurden. 2) Um für das Volksschullehreramt Jünglinge in befriedigender Anzahl nicht nur aus den wenig bemittelten Kreisen der Lehrer, Handwerker und Kleinbauern zu erhalten, sondern auch solche aus den wohlhabenderen Ständen, so-

sitzungen nach Berlin zurückgekehrt und sofort vom Kaiser zum Vortrage empfangen war, hatte im Publikum zu den größten Besorgnissen wegen der auswärtigen Situation Anlaß gegeben. Die „Provinzial-Correspondenz“ sucht nun diese Besorgnisse zu zerstreuen, indem sie ihrer Zuversicht auf die volle Wahrung des europäischen Friedens Ausdruck giebt. Die Aufschiebung der Abreise des Kaisers scheint allerdings in einer Verlängerung des Aufenthalts Kaiser Alexanders in Ems ihre Erklärung zu finden. Aber es bleiben auch sonst noch Anzeichen genug übrig, welche die ernste Stimmung, die sich des Publikums in Bezug auf die orientalische Frage bemächtigt hat, nicht zu verscheuchen angethan sind. Der Bestand des Dreikaiserbündnisses scheint einen Augenblick in Frage gestellt gewesen zu sein, nur den Bemühungen des Fürsten Bismarck ist es zu danken, daß für die divergirenden Interessen Rußlands und Oesterreichs wieder ein gemeinsamer Boden gefunden zu sein scheint. Wenn einst in später Zukunft die amtlichen Actenstücke aus den jüngsten Verhandlungen bekannt sein werden, so wird man wohl erkennen, daß Fürst Bismarck hier als Vermittler zwischen den auseinandergehenden Interessen seiner Bundesgenossen ebenso groß war, wie in seinen früheren schöpferischen Werken.

Deutschland.

△ Berlin, 7. Juni. Alles, was gegenwärtig über Um- oder Neugestaltung der preußischen Lotterie erzählt und verbreitet wird, entbehrt der Begründnng, da schon längst in den maßgebendsten Kreisen die Ansicht feststeht, daß es mit der Lotterie wie mit den Jesuiten gehalten werden müsse, nämlich, daß sie bleibe was und wie sie ist, oder ganz und gar aufhöre. Auch ist es durchaus grund- und haltlos, wenn gesagt wird, daß von Reichswegen Etwas zur Aufhebung der Lotterie geschehen sollte und geschehen würde. Diese Mittheilung ist vermuthlich aus der d. O. öfters gegebenen Bemerkung entstanden, daß Preußen allein gar nicht im Stande sei, selbst wenn es auch wollte, die Lotterie aufzuheben, da daneben noch Staatslotterien in Sachsen, Braunschweig und Hamburg bestehen und die Beseitigung der Einrichtung, wenn überhaupt lediglich auf dem Wege der Reichsgesetzgebung, wie die Aufhebung der Spielbanken, erfolgen könnte. Eine solche Aufhebung wird aber, da die Staatskassen bedeutende Ueberschüsse aus dem Lotteriespiel beziehen, vorerst auch noch gar nicht in Aussicht genommen. In Preußen wurde schon vor 45 Jahren der Grundsatz aufgestellt und ausgesprochen, daß, wenn man einen Ersatz für den Einnahme-Ausfall zu beschaffen vermöchte, man sehr gern die Lotterie aufgeben würde. Demgemäß hat man auch, wie seit vielen Jahren, jede Aenderung des bestehenden Lotteriefonds abgelehnt und seit einem Vierteljahrhundert die Bezüge der Einnehmer beschränkt, diese selbst auch unter eine strenge Aufsicht gestellt, welche sogar so weit geht, die Concessionirten stellenweise jeder Rechtswahlthat verlustig zu machen. Dem Vernehmen nach werden die Vorarbeiten für Entwerfung eines neuen Jagdpolizeigesetzes ihren Fortgang nehmen, vorerst aber auch nicht leicht zum Ziele führen, da sich der Verwirklichung des Entwurfes noch mancherlei, wie es scheint, schwer zu beseitigende Schwierigkeiten in den Weg stellen. Man erinnert sich dabei, daß die Bemühungen des vorigen Ministers für Landwirthschaft, Graf Königsmarck, in dieser Beziehung auch vergeblich waren, und sein Rücktritt mit dadurch herbeigeführt worden ist, daß er seinen diesfälligen Gesetzentwurf nicht hat durchbringen können. Daß Verbesserungen nothwendig sind, stellt Niemand in Abrede, es scheint sich aber dabei um principielle Gegensätze zu handeln. Hoffen wir, daß hierin der Minister Friedenthal glücklicher als sein Vorgänger sein werde.

— S. M. S. „Vineta“ ist, telegraphischer Nachricht zufolge, am 6. Juni c. in Hongkong eingetroffen. An Bord Alles wohl.

— Der Kaiser hat den Lotterieloosbetrieb Seitens des Münchener Kunstgewerbevereins in Preußen ausnahmsweise gestattet.

— Der ägyptische Pcinz Hassan ist zum Major befördert worden. Er scheidet aus der deutschen Armee aus und übernimmt voraussichtlich das ägyptische Kriegsministerium.

— Die heutige „Provinz.-Corresp.“ schreibt: „Die auf Mittwoch Abend angekündigte Abreise des Kaisers nach Bad Ems ist um einige Tage, möglicherweise bis zur nächsten Woche hinausgeschoben; auch der Aufenthalt des Kaisers Alexander von Rußland in Ems wird um etwa acht Tage verlängert. Die beiden kaiserlichen Majestäten werden jedenfalls in der nächsten Woche noch mehrere Tage gemeinschaftlich dort verweilen.“ Wie die „Nat.-Ztg.“ hört, wird der Kaiser die Reise nach Ems am 14. d. M. antreten und dort vom 15. bis zum 18. mit dem Kaiser von Rußland zusammen verweilen. Der Letztere hat in Folge des türkischen Thronwechsels und der damit veränderten politischen Situation seinen Aufenthalt in Ems um acht Tage verlängert. Am 18. beabsichtigt der Kaiser von Rußland sich nach Jugenheim zu begeben. — Wie die „N.-Z.“ ferner hört, hat Fürst Bismarck seinen Urlaub auf besonderen Wunsch des Kaisers unterbrochen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 6 Juni. Der Austausch der Ratificationsurkunden des neuen österreichisch-rumänischen Handelsvertrags hat, nach einer Meldung der „Presse“, am 1. d. M. stattgefunden. Der neue Vertrag soll am 1. Juli c. in Wirksamkeit treten. Ueber die der Annahme des Vertrags vorausgegangenen Verhandlungen berichtet die „Presse“, daß sich der rumänische Finanzminister, Bratianu, und der Cultusminister, Kitzu, derselben widersetzt und im Falle der Annahme des Vertrages ihre Demission in Aussicht gestellt hatten. Darauf seien dem österreichischen Generalconsul in Bukarest sehr energische Instructionen von seiner Regierung ertheilt worden, und habe derselbe die rumänische Regierung über die Consequenzen ihres Verhaltens aufgeklärt. In Folge dessen sei dann innerhalb 34 Stunden der Austausch der Ratificationsurkunden erfolgt.

Frankreich.

✕✕ Paris, 6. Juni. Dem zweiten Pfingstfeiertage zu Ehren hatten heute die Kammern keine Sitzung; einige Commissionen jedoch traten zusammen, unter Anderen die Budgetcommission. Wie es heißt, hat Grévy sie ersucht, in Versailles zu berathen und nicht, wie es ihre Absicht war, im hiesigen Palais Bourbon. Bekanntlich haben sich die Monarchisten schon darüber beschwert, daß die Linke auf solche Art allmälig die Kammern wieder nach Paris zurückführen wolle, und Grévy will einer Beschwerde auf der Tribüne zuvorkommen. Mac Mahon brachte die beiden Feiertage im Pariser Elysée zu. — In einer Versammlung der Linken wurde gestern lebhaft das neue Gemeindegesetz discutirt. Das Project der Regierung wird offenbar auf eine starke Opposition stoßen, nicht nur, was die Ernennung des Bürgermeisters anlangt. Es existirt in dieser Vorlage des Cabinets eine Bestimmung, wonach die Gemeinderäthe nicht vollständig, sondern durch theilweise Wahlen zu erneuern sind; zahlreiche Deputirte der Linken haben sich entschieden gegen diesen Modus der Erneuerung der städtischen Versammlungen ausgesprochen. Auch andere Punkte stoßen auf Widerspruch, und es wird mancher wechselseitigen Zugeständnisse bedürfen, ehe die Mehrheit und die Regierung sich über dies Project geeinigt haben werden. — Naquet hat, wie es heißt, die Absicht, binnen Kurzem einen Antrag auf Wiedereinführung der Ehescheidung einzubringen. Vielleicht wird derselbe in dieser Legislaturperiode noch nicht durchgehen, aber jedenfalls hat man von ihm eine Förderung der Propaganda, welche seit einiger Zeit im Werke ist, zu erwarten. Lange kann diese Reform in Frankreich schwerlich verzögert werden. — Die gestrigen Stichwahlen für den Pariser Gemeinderath haben den gemäßigten Republikanern Herisson und Brisson (nicht zu verwechseln mit dem Deputirten H. Brisson) die Mehrheit gegeben. — Gestern ist ein außerordentlicher Gesandter des Kaisers von Marocco, El Hadj Mohammed ben Zebbi in Marseille eingetroffen; er wird heute Abend hier ankommen. Seine Mission besteht hauptsächlich darin, mit der hiesigen Regierung über einen Handelsvertrag zu unterhandeln; auch soll er sich über die Behandlung gewisser Grenzstämme mit Frankreich verständigen. Der Gesandte, der 6 arabische Pferde für Mac Mahon mitbringt, wird bis zum 16. d. hier bleiben, um der großen Revue von Longchamps beizuwohnen. Von hier begiebt er sich nach Italien und wird dem Könige Victor Emmanuel 4 Pferde als Geschenk darbieten. — Das „Paris-Journal“, bisher im Besitze de Saubeyrau's, wird mit dem 1. Juli in andere Hände übergehen. Die neue Redaction, sagt man, wird vom Prinzen Jérome inspicirt werden. — Cas. Périer's Befinden bessert sich fortwährend, und man glaubt den Patienten jetzt außer Lebensgefahr. Sein Schwager d'Audiffret-Pasquier hat die Einladungen zu einem parlamentarischen Diner, welches Périer's Krankheit wegen unterblieben war, auf's Neue ergehen lassen. Dagegen wird aus Nohant gemeldet, daß George Sand's Zustand sich bedeutend verschlimmert hat. — Am nächsten Mittwoch wird die Bestattung des Consuls Moulin stattfinden. Die Leiche ist einstweilen in der Gruft der Kirche Saint-Germain-des-Prés untergebracht.

England.

London, 5. Juni. Der Strike der Kohlenarbeiter in Süd-Yorkshire und Nord-Derbyshire dauert noch fort, wenn auch nicht mehr in seinem vollen Umfange. Es wurde neuerdings ein Versuch gemacht, die noch feiernden Leute zur Wiederaufnahme der Arbeit zu bewegen. Die Grubenbesitzer erklärten sich nämlich bereit, statt der ursprünglich angekündigten 15-procentigen nur eine 12½-procentige Lohnverringerung eintreten zu lassen. In einigen Bezirken, wo schon große Noth herrscht, wird der Vorschlag voraussichtlich angenommen werden; anderswo erwartet man Fortdauer des Widerstandes. Der Strike währt nun schon sieben Wochen und erstreckte sich anfänglich auf nahezu 30 000 Arbeiter. Seitdem haben sich zwar viele gefügt; immerhin aber beträgt die Einbuße an Löhnen mehrere hunderttausend Pfund Sterling. — Die weiblichen Clerks im Postamte sind sehr unzufrieden darüber, daß eine ihrer Colleginnen außer der Reihe und, wie sie annehmen, ohne besonderes Verdienst befördert worden ist. Ein ganz aus Damen bestehender Untersuchungsausschuß beschäftigt sich mit weiterer Erörterung der Angelegenheit.

Rußland.

Petersburg, 5. Juni. Vor vier Jahren constituirte sich die Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, die, obgleich mit sehr bescheidenen Mitteln ausgestattet, eine sehr rege, ersprießliche Thätigkeit entfaltet hat. Im verflossenen Jahre wurden 33 Fahrzeuge und 511 Personen Dank der Fürsorge dieser Gesellschaft gerettet, während die Zahl der vom sicheren Untergange in den vorherrschenden drei Jahren Geretteten 433 Personen beträgt. In allen Meeren Rußlands besitzt die genannte Gesellschaft Rettungsstationen, darunter 27 in der Ostsee; ferner 34 Rettungsstationen in den Binnengewässern und zahlreiche Winterrettungsposten, die mit allen nothwendigen Apparaten zur Rettung versehen sind. — Wie bereits erwähnt, hat die Reichsbank einen Verlust von nahe 40 000 Rubel durch Diebstahl erlitten, und zwar sind ihr Coupons von den Billets der inneren Anleihe entwendet und in den Verkehr gebracht worden. Die Veruntreuung ist dadurch ermöglicht worden, indem das Reichscreditinstitut die Coupons nach ihrer Einlösung nicht vernichtete, noch in einer Weise untauglich machte, daß deren abermalige Verwerthung unmöglich geworden wäre. Diesen Umstand benutzte ein Beamter, um die bereits eingelösten Coupons nochmals in Circulation zu setzen. (K. H. Z.)

Danzig, 8. Juni.

* Wie in den vergangenen Jahren so wird auch in diesem der Zug der Pommerschen Bahn um ¼12 Uhr Vormittags von Schaaren solcher Sonntags-Vergnügungsreisender benutzt, denen der um 2 Uhr nach Zoppot gehende Localzug zu spät abgeht, weil dieselben größere Landpartien unternehmen wollen, oder denen dieser Zug in seiner Uebervölkerung nicht angenehm ist, oder welche am Sonntage gemeinsam mit ihrer in Oliva oder Zoppot wohnenden Familie zu Mittag essen wollen. Da nun diese Schaaren stets wenige Minuten vor Abfahrt des Zuges ankommen und nicht nur die Geduld der Eisenbahnbeamten auf das höchste spannen, sondern auch die Verspätung des Zuges veranlassen, welche die entgegenkommenden Züge wiederum mittrifft, so wird die Pommersche Bahn-Verwaltung an den Sonntagen um ½1 Uhr einen Localzug von Danzig nach Zoppot ablassen, welcher um 1¼ Uhr Nachmittags von dort nach Danzig zurückkehrt.

* Das Kriegsministerium hat unterm 23. Mai eine Verordnung erlassen, durch welche genehmigt wird, daß auf Märschen, sobald bei großer Hitze nach dem pflichtmäßigen Ermessen des Befehlshabers einer marschirenden Truppe voraussichtlich Menschenleben auf dem Spiele stehen, die Tornister der Mannschaften gefahren werden dürfen. Ist eine derartige Anordnung getroffen worden, so hat der betreffende Befehlshaber der vorgesetzten Kommandobehörde ausführlichen schriftlichen Bericht unter näherer Angabe der Gründe, welche das Fahren der Tornister nothwendig gemacht haben, zu erstatten.

* Schneyder, Hauptmann à la suite des Inf.-Regts. No. 50, Subdirector der Gewehrfabrik zu Danzig und zur Vertretung des Subdirectors bei der Gewehrfabrik zu Spandau commandirt, tritt unter Entbindung von diesem Commando zur Gewehrfabrik in Danzig zurück. — Fürstenberger, Kasernen-Inspector in Graudenz, ist nach Danzig versetzt.

* Ueber die Frequenz auf der Pommerschen Bahn am 2. Pfingstfeiertage erfahren wir, daß ca. 5000 Personen, wie wir angaben, allein von Danzig nach Zoppot befördert wurden, während auf der ganzen Strecke überhaupt ca. 9000 Menschen gefahren sind.

* Sendungen nach Großbritannien und Irland, deren Inhalt aus Gold oder Silber (in Barren, gemünzt oder verarbeitet), Plattgold und Plattsilber, Quecksilber, Platina, Werthpapieren Bijouterien oder Edelsteinen besteht, können von jetzt ab auch im Werthe von mehr als 100 000 Francs (80 000 ℳ) und zwar bis zum Betrage von 250 000 Francs (200 000 ℳ) zur Beförderung auf dem Wege über Ostende angenommen werden. Ueber die zur Anwendung kommenden Taxen geben die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

* Herr Physiker W. Döring beginnt am nächsten Sonntage im Saale des Schützenhauses eine Reihe von Vorstellungen mit beweglichen Lichtbildern, die theils von einem erläuternden Vortrage, theils von Musik begleitet werden. Aus dem reichen Programm heben wir hervor Bilder von der österreichischen Nordpol-Expedition, die Sündfluth-Bilder nach Doré, Bilder der historischen, religiösen und Genre-Malerei zu Cyclen zusammengestellt, Städteansichten, Architekturen, humoristische Wandelbilder und Chromatropen. Die Vorstellungen des Hrn. Döring haben sich nach den Berichten auswärtiger Zeitungen überall des größten Beifalls zu erfreuen gehabt.

** [Polizeibericht.] Gestohlen: Der Wittwe R. vom Boden ihrer Wohnung 1 lila Kleid, 1 Moireerock, 1 braunes Kleid, 1 weißer Piquérock, 1 Tüllblouse und 1 schwarze Alpacca-Taille; dem Maurergesellen L. 1 schwarzer Tuchrock und 1 Paar gestickte Morgenschuhe; der Arbeiterfrau M. auf dem Fischmarkt aus der Kleidtasche eine schwarze Geldbörse mit 4 ℳ 50 ₰ Inhalt; von mehreren bei Legan liegenden Schiffen eine Partie Tauwerk, bei dessen Verkauf drei hiesige Jungen angehalten wurden. — Der Arbeiter T. in Schellingsfelde warf am 5. d. Abends aus dem Fenster seiner Wohnung eine leere Bierflasche auf die Straße hinab, traf die dort vorübergehende Eigenthümerfrau Caroline E. am Kopfe und verletzte sie dadurch erheblich. — Der 16jährige Rudolph U. aus Neufahrwasser ertrank am 6. d. Abends beim Baden in dem bei der Westerplatte belegenen Außendeich. — Die Legethorbrücke wird am 9. und 10. d. wegen vorzunehmender Reparaturen für Fuhrwerke und Reiter gesperrt bleiben. — Verloren: am 6. d. auf der Westerplatte eine goldene Damenuhr nebst Haken und langer Kette. — Gefunden: am 5. d. auf Mattenbuden ein Zeugbeutel, worin 2 ℳ 40 ₰ und eine russische Münze befindlich waren.

Elbing, 7. Juni. Der Juni hat uns ein fruchtbares Wetter gebracht, wie der in dieser Beziehung anspruchsvollste Landmann es besser sich nicht wünschen kann. Gewitterregen und eine Temperatur von 14 bis 21 Grad Réaumur haben den Sommersaaten, den Wiesen und Futtergewächsen, namentlich auch den Kleefeldern in erfreulichster Weise aufgeholfen Auch Roggen und Weizen stehen in unserem Kreise durchschnittlich möglichst gut, in den Niederungen sogar vorzüglich, und auch in den vereinzelten Höhedistricten, wo die nicht umgepflügte Wintersaat in Folge der Frühjahrsfröste dünn steht, trägt die fruchtbare Witterung dazu bei, das Stroh länger werden zu lassen und den vollen Körner-Ansatz zu befördern. Leider bemerken wir, daß den durch den Frost vernichteten Blüthen der Birn-, Kirschen- und Pflaumenbäume die zu spät eingetretene Wärme nicht mehr aushelfen konnte und, wenigstens bei den edleren Birnbäumen, fast gar kein Fruchtansatz zu finden ist. Besser scheint der Fruchtansatz bei den Apfelbäumen, die zu späterer Blütheentwickelung kamen, zu sein. Auf eine reiche Obsternte in unserer Provinz, wie die reiche Blüthe sie in Aussicht stellte, ist jedenfalls nicht mehr zu rechnen. (A. Z.)

Schwetz, 6. Juni. Für das zum 1. Oktober d. Js. hierselbst zu eröffnende Progymnasium ist als Director der Oberlehrer Dr. Jacoby aus Insterburg gewählt worden. — Wegen des in Topollno und Umgegend herrschenden Fleckentyphus fällt der daselbst auf den 12. d. Mts. angesetzte Jahrmarkt aus. (Ges.)

Braunsberg, 7. Juni. Der Verein von Lehrern der höheren Unterrichtsanstalten der Provinz Preußen, welcher gestern hier tagte, war von 27 Mitgliedern besucht, darunter 5 Directoren, 12 Oberlehrer und 10 Gymnasiallehrer. Dem Programme gemäß fand am Abende vorher im Saale des Casinos eine Vorversammlung statt, in welcher die Geschäftsordnung für den folgenden Tag festgesetzt und die darauf folgenden Stunden in gemüthlicher Weise zugebracht wurden. Andern Tags um 8 Uhr früh wurden zuerst geschäftliche Mittheilungen über den Stand des Lehrerwittwen- und Waisenvereins gemacht, sodann mit dem in der Einladungsschrift angezeigten Vortrage „über deutsche Rechtschreibung“ und „über die Beschränkung des geschichtlichen Unterrichtsstoffes auf den Gymnasien“ begonnen. Beide Vorträge, ersterer vom Hrn. Oberlehrer Witt aus Königsberg, letzterer vom Hrn. Oberlehrer Fischer aus Tilsit gehalten, erregten lebhaftes Interesse und riefen interessante Debatten unter den anwesenden Mitgliedern hervor. Nach dem gemeinsamen Mittagsmahle, welches durch sinnige Toaste gewürzt wurde, fand eine gemeinsame Fahrt nach Frauenburg statt, wo besonders der Dom und dessen herrliche Umgebungen besichtigt wurden. Herr Domvicar Dr. Wölky hatte die Freundlichkeit, die Führung im Dome zu übernehmen und aus dem Schatze seines reichen Wissens auf dem Gebiete vaterländischer, und besonders ermländischer Geschichte und Kunst mancherlei Interessantes mitzutheilen. Nach einer kurzen Recreation in dem freundlichen Gärtchen des Hrn. Bähr fand sodann die Rückfahrt nach Braunsberg statt, woselbst die Vereinsmitglieder noch ein paar Stündchen in collegialischer Weise in den untern Räumen des Casinos beisammen waren. Abschied und Trennung waren wahrhaft herzlich. — Die nächstjährige Versammlung soll während der Osterferien stattfinden. (Erml. Z.)

Königsberg, 7. Juni. Heute Morgen begab sich der Polizeipräsident in die katholische Kirche, um dort die Theilung des Kirchenvermögens zwischen den Alt- und Neukatholiken vorzunehmen. Dieselbe nahm den ganzen Vormittag in Anspruch. — Seit Kurzem findet wieder eine lebhaftere Getreidezufuhr aus Rußland und zwar über Prostken statt. (K. H. Z.)

* Der Gerichts-Assessor Grunwald in Märkisch Friedland ist zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Mohrungen mit der Function bei den Gerichts-Commissionen in Saalfeld ernannt.

* Der bisherige Kreisdeputirte Köhn v. Jaski zu Langbrück ist zum Landrath des Kreises Angerburg ernannt worden.

Neidenburg, 6. Juni. Die in hiesiger Stadt belegenen Besitzungen des Dr. Strousberg, bekanntlich eines Neidenburger Kindes, kommen Mitte dieses Monats zur gerichtlichen Versteigerung. (Ges.)

Tilsit, 7. Juni. Am vorigen Sonnabend fand die Generalversammlung der Actionäre der Tilsit-Insterburger Bahn statt, in welcher die Neuwahl für die ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrathes stattfand und mitgetheilt wurde, daß die diesjährige Dividende für die Prioritätsactien 3 pCt. beträgt. Auf eine Anfrage aus der Versammlung antwortete der Vorsitzende, daß der Verwaltungsrath den Verkauf der Bahn an den Staat zu den bestmöglichsten Bedingungen im Auge behalten wird, Offerten seinerseits aber für inopportun halte, wie dieses schon früher nach eingehender Prüfung der Sachlage anerkannt worden sei.

Frauenburg, 6. Juni. Bischof Krementz hat nach der „Erml. Z.“ mittels Erlaß vom 11. v. M. eine Collecte angeordnet, welche am künftigen Sonntage (d. 11. d. M.) in allen ermländischen Kirchen abgehalten werden soll und deren Ertrag zum Bau einer Nothkirche für die römisch-katholischen Glaubensbrüder in Königsberg dienen soll.

Inowrazlaw, 6. Juni. In Pieranie, einer von dem staatstreuen Propst Brenk in Piaski mitverwalteten Propstei des diesseitigen Kreises, kam es gestern — schreibt man der „P. Z.“ — beim Ablaß zu groben Ausschreitungen von Seiten der Ablaßbesucher gegen die anwesenden Geistlichen. Das Signal zu dem Exceß soll von zwei aus Polen herüber gekommenen Besitzern gegeben worden sein. Die „Gaz. Torunska“ theilt darüber Folgendes mit: Am zweiten Pfingstfeier-

---

wie von armen Eltern rechtzeitig zu gewinnen, sind folgende Mittel in Anwendung zu bringen: a) weitere angemessene Erhöhung der an vielen Orten noch unzulänglichen Lehrer-Gehälter, besonders unter Berücksichtigung der Alterszulagen, da jeder, der für den Beruf leben soll, auch von dem Berufe leben muß; b) fortgesetzte kräftige und nachhaltige Unterstützung der hilfsbedürftigen Präparanden und Seminaristen, deren arme Eltern außer Stande sind, ihre Söhne vom 14. bis 20. Lebensjahre mit Nahrung, Kleidung, Wohnung und Lehrmitteln zu versorgen; c) überzeugungsvolle und warme Begeisterung der jungen Leute für den wichtigen Lehrer- und Erzieherberuf durch die Lehrer und Geistlichen; denn nicht vom Brode allein lebt der Mensch. 2) Um geeignete Präparanden für die Seminarbildung tüchtig zu machen, dazu reichen die bisher zum Theil noch gebräuchlichen Vorbereitungsarten nicht aus. 3) Die Ungleichmäßigkeit der Vorbildung hat die Folgen, daß leider immer noch nur ein Theil der Seminare die ihnen an Wissen und Können gesteckten Ziele vollständig erreicht. 4) Die Versammlung erklärt, daß die Errichtung noch mehrerer Königl. Präparanden-Anstalten in der Provinz nothwendig ist, und diese auch mit den Seminaren zu verbinden sind. So lange solche Königl. Präparanden-Anstalten noch nicht hergestellt sind, muß auch an den privaten Präparanden-Anstalten, welche vom Staate subventionirt werden, wenigstens ein Lehrer fest angestellt werden, der nur für die Präparandenbildung wirkt.“ An der Debatte betheiligten sich außer mehreren Directoren und Seminarlehrern noch besonders der Königl. Kreis-Schulen-Inspector Schmidt aus Pr. Stargardt, der sich warm für die Verbesserung der Lehrergehälter und größere Unterstützung der Präparanden aussprach. Bei der Debatte über den ersten Gegenstand der Tagesordnung nahm der erste Vorsitzende, Director Henning, auch Gelegenheit, im Namen der Versammlung den Abscheu und die Entrüstung auszusprechen, welcher alle Theilnehmer über die Aeußerung erfüllt, die in der Versammlung eines ostpreußischen landwirthschaftlichen Vereins dahin erfolgt ist, daß wegen Mangel an sittlicher Bildung Seitens der Lehrer die Einrichtung von Fortbildungsschulen abgelehnt werden müsse.

Den zweiten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Lehrerinnenfrage, wozu der Director der höhern Töchterschule und Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Marienburg, Dr. Hagen, die Thesen gestellt hatte. Außer dem Thesensteller betheiligte sich hervorragend an der Debatte Director Jordan vom Lehrerinnen-Seminar in Graudenz. Wir heben aus den Thesen besonders heraus, daß sich die Versammlung hauptsächlich für folgende Punkte aussprach: „a. In mehrklassigen Mädchenschulen ist es nothwendig, daß einige weibliche Kräfte neben den Lehrern wirken, nicht nur der Schülerinnen wegen, sondern auch wegen der Lehrer selbst zur bessern Aufrechterhaltung der weiblichen Sitte und des Tactes. b. Der wissenschaftliche Unterricht in den obern Klassen gehobener Mädchenschulen ist nur in die Hände von Lehrern zu legen. Den Lehrerinnen ist dieser Unterricht nur bis in die Mittelklassen hinauf zu übertragen. c. Der schwächern weiblichen Kraft kann nicht dieselbe Anstrengung zugemuthet werden, wie den Lehrern, wenn nicht der Unterricht Schaden nehmen soll. Die betreffenden Behörden haben das Maximum der Schulstunden festzusetzen, welche von einer Lehrerin gehalten werden können. d. Legt man den Lehrerinnen dieselben Pflichten auf, wie den Lehrern, so sind auch ihnen dieselben pecuniären Vortheile zu gewähren. e. Hieraus folgt dann, daß namentlich Communen nicht mehr so häufig aus ökonomischen Gründen die Lehrerinnen anstellen werden, wo besser ein Lehrer am Platze wäre.“ In Betreff der Ausbildung der Lehrerinnen beschloß die Versammlung neben anderm Wichtigen auch noch, daß die Regierung zu ersuchen wäre, mehr Königl. Mädchenschulen und Lehrerinnen-Seminare in der Provinz einzurichten. Zum Schluß bildeten die Prüfungs-Ordnung für Lehrerinnen und die verschiedenen Censurgrade, welche bei den Prüfungen gegeben werden, Gegenstand näherer Besprechung.

Nachdem die Versammlung noch den Beschluß gefaßt, daß zum nächsten Seminar-Lehrertage auch die Kreis-Schul-Inspectoren, die Directoren und Lehrer von Lehrerinnen-Seminaren und von Präparanden-Anstalten einzuladen seien, wurden die Verhandlungen des ersten Seminar-Lehrertages geschlossen.

tage fand in Pieranie ein Ablaß statt, an dem außer dem Ortspropste Lizak und dem Propste Würtz aus Grabie auch der Beiden befreundete staatstreue Propst Brenk aus Piaski theilnahm. Außerdem half ihnen der geistliche Emerit Tyburski aus Pakość bei der Verrichtung der gottesdienstlichen Handlungen, da sich zu dem Ablaßfeste in Pieranie gewöhnlich eine große Anzahl von kujavischen Bauern versammelt. Als nun Propst Brenk die Messe zu celebriren begann, erhob sich in der Kirche ein Lärm und Geschrei, und man begann dieselbe zu verlassen. Der Ortspropst Lizak betrat in Folge dessen die Kanzel, und da er sah, daß der Lärm ein Zeichen des Mißtrauens gegen ihn und den Celebrirenden sein solle, so sprach er einige Worte, welche verschieden mitgetheilt werden und welche die Ursache zu einem gewaltsamen Ausbruche der Entrüstung unter der Volksmenge gewesen sein sollen. Jemand soll „Feuer" geschrieen haben, worauf sich alle Anwesenden nach der Kirchenthür stürzten, in Folge dessen ein solches Gedränge entstand, daß man die Thüren aufbrechen oder einschlagen mußte, damit sich die Menge nicht erdrückte. Mitten in diesem Tumulte befanden sich die Pröpste Brenk und Lizak, welche von dem fanatisirten Pöbel thätlich verletzt wurden. Dem ersteren wurden die priesterlichen Gewänder vom Leibe gerissen, der letztere mußte sich „durch die Kraft seiner Hände in diesem Zusammenstoße schützen." Endlich gelang es Beiden, sich mit Mühe vor dem fanatisirten Pöbel in die Propstei zu retten, wo ihnen die Fenster eingeworfen wurden. Den Verständigeren gelang es jedoch, die rasenden Fanatiker einigermaßen zu beschwichtigen. Inzwischen hatte Jemand nach dem Polizeicommissarius geschickt, der unter Assistenz eines Gensdarmen am Orte erschien und den Propst Brenk nach Piaski geleitete. Ueber die ganze Angelegenheit schweben, wie die „Gaz. Tor." mittheilt, noch verschiedene Gerüchte. So soll eine Person in dem Tumult erdrückt worden sein und eine Anzahl von Personen Verletzungen davongetragen haben. Nach Anderem soll es nicht einmal sicher sein, ob Propst Würtz in der Kirche anwesend gewesen sei. Am Freitag vor Pfingsten soll sich der „Gaz. Tor." zufolge auch in Piaski eine „unangenehme Szene" zugetragen haben, indem der Kirchenpatron von Jaczyński verschiedene Kirchengeräthe, welche er oder seine Vorfahren der Ortskirche zum Gebrauche überwiesen hatte, der Obhut des Propstes Brenk entzog.

Vermischtes.

Breslau, 7. Juni. Die Schleppen von den Damenkleidern sind nicht nur sehr unbequem für das in ihre Nähe kommende Publikum, sie können auch höchst gefährlich für die Trägerinnen werden. Gestern passirte hier eine junge, den höheren Ständen angehörende, vor Kurzem erst vermählte Dame die Ecke der Bischofs- und Albrechtsstraße, die Schleppe ihres Kleides wurde dabei von einem Wagenrade erfaßt, sie stürzte infolge dessen auf das Pflaster und das Hinterrad eines schwer beladenen Bierwagens ging ihr dergestalt über den Kopf hinweg, daß der Kopf zerdrückt und das Gehirn bloßgelegt wurde. Die Unglückliche fand auf der Stelle ihren Tod.

Berlin. Für das nächste Frühjahr, wo die Meininger nicht hierher kommen, wird, wie der „B.-C." berichtet, über ein Gesammtgastspiel der Gesellschaft des Wiener Stadttheaters mit Laube verhandelt.

— Die Berlin-Potsdamer Bahn hat am 1. Feiertag 11 000, am 2. Feiertag 19 000 Personen befördert.

* Nach Mittheilungen aus Mesopotamien vom 25. Mai scheint die dortige Pestepidemie in langsamer Abnahme begriffen zu sein, sich jedoch ostwärts nach den südlichen Provinzen Persiens hin verbreitet zu haben. In Hille wurden vom 13. bis 19. Mai 68 Erkrankungen und 111 Todesfälle, in Bagdad vom 14. bis 20 Mai 457 Erkrankungen und 234 Todesfälle gemeldet. Die Garnison ist hierbei mit 2 Erkrankungen und 2 Todesfällen betheiligt. Im Gefängniß starben in Nedjef vom 12. bis 15. Mai 9, in Imam Musa vom 12. bis 16. Mai 11 Personen. — Der türkische Consul in Odessa theilt mit, der dortige Gouverneur habe angeordnet, daß alle Provenienzen aus Trapezunt in den russischen Häfen des Schwarzen Meeres einer Quarantaine von 14 Tagen unterworfen sein sollen, falls sie nicht durch Visa des russischen Consuls in Trapezunt sich ausweisen können.

Anmeldungen beim Danziger Standesamt.

7. Juni.

Geburten: Arb. Georg Schröter, T. — Schuhmachermeister Moritz Julius Krafft, S. — Arbeiter Gottfr. Reinhold Maschke, S. — Gastwirth August Eduard Friedr. Reinhardt, T. — Arb. Michael Baranowski, T. — Barbier Robert Julius Fehlauer, T. — Zeugsergeant Gottfr. Benjamin Hartung, T. — Schmiedeges. Friedr. Johann Tschaetsch, S. — Schneidermstr. Theodor Herrm. Jul. Gerlach, T. — Maurerges. Carl Friedr. Pietzel, S. — Fabrikarbeiter Gustav Conrad Ring, T. — Uneheliche Kinder: 1 S., 4 T.

Aufgebote: Schiffer Martin Carl Robert Küchler in Thorn mit Hulda Marie Belck. — Kaufmann Gustav Wilhelm Robert Krüger mit Helene Marie Dorothea Scheffler in Praust. — Bäckermeister Josef Carl Hartwich mit Marie Ida Thurau in Marienburg.

Heirathen: Arbeiter August Wilhelm Scharowski mit Anna Caroline Voß. — Schlosser Alwin Oscar Bäcker mit Hulda Magdalena Schink.

Todesfälle: T. d. Eisenbahn-Stations-Assistenten August Kötzing, 1 J. 4 M. — S. d. Militär-Invaliden Carl August Schwarz, todtgeb. — Maurer Eduard Schüttmeier, 68 J. — Maurer-Lehrling Aug. Skrotzki, 19 J. — S. d. Fabrikarb. Heinr. Rud. Franz Sonnemann, 5 M. — Werftarb. Ferd. Albrecht, 38 J. — 1 unehel. Kn.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 7. Juni. [Productenmarkt.] Weizen loco ruhig, auf Termine flau. — Roggen loco fest, auf Termine matter. — Weizen ℘ Juni 126℔ 1000 Kilo 213 Br., 212 Gd., ℘ Septbr.-October 126℔ 217 Br., 216 Gd. — Roggen ℘ Juni 1000 Kilo 167 Br., 165 Gd., ℘ Septbr.-October 168 Br., 167 Gd. — Hafer fest. — Gerste leblos. — Rüböl still, loco 67, ℘ October ℘ 200 ℔ 66. — Spiritus ruhig, ℘ 100 Liter 100 pCt. ℘ Juni 36½, ℘ Juli-August 37¼, ℘ August-Sept. 38½, ℘ September-October 39½. — Kaffee sehr fest, gute Kauflust, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum besser, Standard white loco 12,00 Br., 11,80 Gd., ℘ Juni 11,80 Gd., ℘ August-Dezbr. 12,50 Gd. — Wetter: Regen.

Bremen, 7. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 11,75 bez, ℘ Juni 11,75 bez., ℘ Juli 11,95, ℘ August-Dezember 12,65. Besser.

Frankfurt, a. M., 7. Juni. Effecten-Societät Creditactien 110⅜, Franzosen 214⅜, Lombarden 64⅜, Galizier —, Reichsbank —, 1860er Loose 96¼. Ruhig.

Amsterdam, 7. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen ℘ Novbr. 311. — Roggen ℘ Juli 194, ℘ October 203. — Raps ℘ October 401 Fl.

London, 7. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremder Weizen fest. Hafer stramm. Andere Getreidearten fest, aber ruhig. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 17 780, Gerste 4380, Hafer 31 120 Qrts. — Wetter: Schön.

London, 7. Juni. [Schluß-Course.] Consols 93⅞. 5 pCt. Italienische Rente 71⅛. Lombarden 6$\frac{5}{16}$. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9⅛. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten neue —. 5 pCt. Russen de 1871 88½. 5 pCt. Russen de 1872 88. Silber 51$\frac{13}{16}$. Türkische Anleihe de 1865 13⅝. 5 pCt. Türken de 1869 14¼. 6 pCt. Vereinigte Staaten ℘ 1885 104⅜. 6 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 106. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 78½. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 77½. Spanier 13⅜. 5 pCt. Peruaner 19. — In die Bank flossen heute 23 000 Pfd. Sterl. Platzdiscont 1⅝ pCt.

Wien, 7. Juni. (Schlußcourse.) Papierrente 65,25, Silberrente 68,70, 1854r Loose 106,25, Nationalb. 812,00, Nordbahn 1810, Creditactien 133,90, Franzosen 257,00 Galizier 191,75, Kaschau-Oderberger 86,25, Pardubitzer —, Nordwestbahn 126,25, do. Lit. B. —, London 121,85, Hamburg 59,15, Paris 48,10, Frankfurt 59,15 Amsterdam 100,20, Creditloose 158,50, 1860r Loose 108,00, Lomb. Eisenbahn 76,50, 1864r Loose 128,00 Unionbank 56,50, Anglo-Austria 65,90, Napoleons 9,67, Dukaten 5,78, Silbercoupons 103,20, Elisabethbahn 142,00, Ungarische Prämienloose 68,50, Deutsch Reichsbanknoten 59,60, Türkische Loose 19,75.

Liverpool, 7. Juni. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Middling Orleans 6$\frac{3}{16}$ middling amerikanische 6, fair Dhollerah 4⅜, middl fair Dhollerah 4⅛, good middl. Dhollerah 3⅞, middl. Dhollerah 3⅝, fair Bengal 4, good fair Broach —, new fair Oomra 4¼, good fair Oomra 4½, fair Madras 4, fair Pernam 6⅜, fair Smyrna 5¼, fair Egyptian 5⅞. — Behauptet. — Upland nicht unter low middling August-September-Lieferung 6$\frac{1}{16}$, Juni-Juli-Lieferung 5$\frac{29}{32}$ d.

Paris, 7. Juni. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 68,40. Anleihe de 1872 105,17½. Italienische 5 pCt. Rente 71,90. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 540,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 162,50. Lombardische Prioritäten 230,00. Türken de 1865 13,65. Türken de 1869 75,00. Türkenloose 43,00. Credit mobilier 143. Spanier exter. 13¼, do. inter. 12¼. Suezcanal-Actien 693. Banque ottomane 365, Société générale 512, Crédit foncier 662, Egypter 180. — Wechsel auf London 25,27½. — Anfangs unentschieden, Schluß fest.

Paris, 7. Juni. Productenmarkt. Weizen ruhig, ℘ Juni 29,25, ℘ Juli 29,50, ℘ Juli-August 29,75, ℘ September-Dezember 30,75. Mehl weich., ℘ Juni 64,00, ℘ Juli 65,00, ℘ Juli-August 65,25, ℘ September-Dezember 66,75. Rüböl ruhig, ℘ Juni 79,25, ℘ August 80,25, ℘ September-Dezember 81,75, ℘ Januar-April 83,00. Spiritus ruhig, ℘ Juni 47,50, ℘ Sept.-Dezember 50,75.

Antwerpen, 7. Juni. Getreidemarkt. geschäftslos. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 28¼ bez. und Br., ℘ Juni 28 bez., 28¼ Br., ℘ Juli 29 Br., ℘ September 30 bez. und Br., ℘ September-Dezember 30¾ bez., 31 Br. — Steigend.

Newyork, 6. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 87 C., Goldagio 12⅝, 5/20 Bonds ℘ 1885 115½, do. 5 pCt. fundirte 117¼, 5/20 Bonds ℘ 1887 121⅞, Eriebahn 14⅜, Central-Pacific 108¼, Newyork Centralbahn 109½. Höchste Notirung des Goldagios 12¾, niedrigste 12⅝. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12, do. in New-Orleans 11⅝, Petroleum in Newyork 14½, do. in Philadelphia 14¼, Mehl 5 D. 20 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 29 C., Mais (old mixed) 59 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅝, Kaffee (Rio-) 16⅞, Schmalz (Marke Wilcox) 11⅝ C., Speck (short clear) 10 C. Getreidefracht 7¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 8. Juni.

Weizen loco schwer verkäuflich, ℘ Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-135℔	225-235 ℳ Br.	202—212 ℳ bez.
hochbunt . . .	128-132℔	220-230 ℳ Br.	
hellbunt . . .	125-131℔	220-230 ℳ Br.	
bunt	124-128℔	215-220 ℳ Br.	
roth	128-132℔	215-220 ℳ Br.	
ordinair . . .	113-125℔	200-208 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 299 ℳ.

Auf Lieferung 126℔ bunt ℘ Juni-Juli 213 ℳ Br., ℘ Juli-August 215 ℳ Br., ℘ Septbr.-October 217 ℳ Br., 216 ℳ Gd, ℘ October-November 216 ℳ Br.

Roggen loco unverändert, ℘ Tonne von 2000 ℔ 172 ℳ ℘ 120℔ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 170 ℳ.

Auf Lieferung ℘ Juni-Juli 175 ℳ Br., ℘ September-October 170 ℳ Br.

Gerste loco ℘ Tonne von 2000 ℔ kleine 108℔ 152 ℳ.

Rübsen loco ℘ Tonne von 2000 ℔ ℘ August-Septbr. 298 ℳ Br., ℘ September-October 300 ℳ Br., 295 ℳ Gd.

Spiritus loco ℘ 10,000 pCt. Liter 51,75 ℳ bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,50 Gd., do. 3 Monat 20,42 Gd., Paris, 8 Tage, 81,15 Br. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 104,40 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 94,10 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 84,55 Gd., 4 pCt. do. do. 95,75 Gd., 4½ pCt. do. do. 102,00 Br., 5 pCt. do. do. 106,30 Gd. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,25 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,50 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Brief.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 8 Juni 1876.

Getreide-Börse. Wetter: schön und warm. Wind: Süd.

Weizen loco verkehrte am heutigen Markte wieder in flauer und lustloser Stimmung und es war sehr schwer, einige vereinzelte Verkäufe und zu schwach behaupteten Preisen zu machen. 135 Tonnen wurden gehandelt und ist bezahlt worden für Sommer- 130℔ 212 ℳ., roth 129℔ 212 ℳ., abfallend bunt 123/4℔ 202 ℳ., glasig etwas bezogen 212 ℳ ℘ Tonne. Termine geschäftslos, Juni-Juli 213 ℳ Br., Juli-August 215 ℳ Br., September-October 217 ℳ Br., 216 ℳ Gd., Oct.-Nov. 216 ℳ Br. Regulirungspreis 209 ℳ.

Roggen loco unverändert, gemischt inländischer und polnischer 124℔ ist mit 176 ℳ ℘ Tonne bezahlt. Umsatz 20 Tonnen. Termine nicht gehandelt, Juni-Juli 175 ℳ Br., September-October 170 ℳ Br. Regulirungspreis 170 ℳ. — Gerste loco kleine 108℔ brachte 152 ℳ ℘ Tonne. — Rübsen Termine August-September 298 ℳ Br., September-October 300 ℳ Br., 295 ℳ Gd. — Spiritus loco wurde zu 51,75 ℳ verkauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 7. Juni. (v. Portatius & Grothe.) Weizen ℘ 1000 Kilo hochbunter russ. 128/9℔ 216,50 ℳ bez., rother russ. 120℔ 169,50, 123℔ 171,75 127℔ 170 ℳ bez. — Roggen ℘ 1000 Kilo inländischer 123/4℔ 178,75 ℳ bez., fremder 110℔ 143,75, 118/9℔ 156,50, 119℔ 156,25, 157,50, 120/1℔ 158,75, 121/2℔ 158,75 ℳ bez., Juni 161 ℳ Br., 159 ℳ Gd., Juni-Juli 161 ℳ Br., 159 ℳ Gd., Sept.-Oct. 166 ℳ Br., 164 ℳ Gd. — Gerste ℘ 1000 Kilo kleine russ. 148,50 ℳ bez. — Hafer ℘ 1000 Kilo loco russ. 144, 156 ℳ bez. — Spiritus ℘ 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 53¼ ℳ bez., Juni 53¼ ℳ bez., Juli 55 ℳ Br., 54½ ℳ Gd., August 55½ ℳ bez., September 56¼ ℳ Br., 55¾ ℳ Gd., Septbr.-Oct. 55¼ ℳ Br., 54¾ ℳ Gd.

Stettin, 7. Juni. Weizen ℘ Juni 216,50 ℳ, ℘ Juli-August 218,00 ℳ, ℘ September-October 219,50 ℳ — Roggen ℘ Juni 164,50 ℳ, ℘ Juli-August 162,00 ℳ, ℘ September-October 163,00 ℳ. — Rüböl 100 Kilogr. ℘ Juni 68,50 ℳ, ℘ Herbst 65,25 ℳ — Spiritus loco 52,00 ℳ, ℘ Juni-Juli 52,00 ℳ, ℘ Juli-August 52,50 ℳ, ℘ September-October 53,00 ℳ. — Rübsen ℘ Herbst 306,00 ℳ — Petroleum loco 12,30 ℳ bez., Regulirungspreis 12,30 ℳ, ℘ September-October 12,25 ℳ Br., 12 ℳ Gd. — Schmalz, loco 53 ℳ bez. Mandeln süße Bari 74 ℳ tr. bez.

Breslau, 7. Juni. Kleesamen rother ℘ 50 Kilogr. 50—58—60—63 ℳ., weißer ℘ 50 Kilogr. 58—60—62—66 ℳ, hochfein über Notiz. — Thymothee nominell, ℘ 50 Kilogr. 36—39—42 ℳ — Reygras 18,50—21,50 ℳ.

Berlin, 7. Juni. Weizen loco ℘ 1000 Kilogramm 200—243 ℳ nach Qualität gefordert. ℘ Juni — ℳ bez., ℘ Juni-Juli 217,00—216,50—217,00 ℳ bez., ℘ Juli-August 220,00—218,00—218,50 ℳ bez., ℘ August-September — ℳ bez, ℘ September-October 221,00—219,00—219,50 ℳ bez. — Roggen loco ℘ 1000 Kilogr. 171—186 ℳ nach Qual. gef., ℘ Juni 173,50—172,50 ℳ bez., ℘ Juni-Juli 169,50—167,50—168,00 ℳ bez., ℘ Juli-August 168,00—166,00—166,50 ℳ bez., ℘ August-September —, ℘ September-October 169,00—167,50 ℳ bez., ℘ October — ℳ bezahlt. — Gerste loco ℘ 1000 Kilogr. 153—183 ℳ n. Qual. gef. — Hafer loco ℘ 1000 Kilogr. 153—198 ℳ nach Qual. gef. — Erbsen loco ℘ 1000 Kilogr. Kochwaare 193—225 ℳ nach Qual., Futterwaare 180—192 ℳ nach Qual. bez. — Weizenmehl ℘ 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 31,00—30,00 ℳ., No. 0 und 1 28,50 bis 27,50 ℳ — Roggenmehl ℘ 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 26,50—25,00 ℳ No. 0 u. 1 24,50—23,00 ℳ., ℘ Juni 23,90—23,75 ℳ bez., ℘ Juni-Juli 23,90—23,75 ℳ bez., ℘ Juli-August 23,90—23,75 ℳ bez., ℘ August-September 23,90—23,65 ℳ bez., ℘ September-October 23,90—23,65 ℳ bez., ℘ October-November — ℳ bez. — Leinöl ℘ 100 Kilogr. ohne Faß — ℳ bez. — Rüböl ℘ 100 Kilogr. loco ohne Faß 66 ℳ bez., ℘ Juni 66,8 ℳ Br., ℘ Juni-Juli 66,8 ℳ Br., ℘ Juli-August 66,5 ℳ bez., ℘ September-October 67,4—66,5 ℳ bez., ℘ October-November — ℳ bez. — Petroleum raff. ℘ 100 Kilogr. mit Faß loco 27,5 ℳ bez., ℘ Juni — ℳ bez., ℘ Juni-Juli — bez., ℘ October-November 26—26,2 ℳ bez. — Spiritus ℘ 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 53,2 ℳ bez., mit leichten Geb. 53,5 ℳ bez., mit Faß ℘ Juni 53—52,5 ℳ bez., ℘ Juni-Juli 53—52,5 ℳ bez., ℘ Juli-August 53,5—53 ℳ bez., ℘ August-September 54,1—53,4 ℳ bez., ℘ September-October 53,6—52,9 ℳ bez., ℘ October-November 52,8—52 ℳ bez.

Wolle.

Breslau, 7. Juni. Wollmarkt. Das Geschäft war heute lebhaft. Bis 11 Uhr war ca. die Hälfte der am Markte befindlichen Waare mit einem Preisabschlag von 7 bis 10 Thlr. gegen das Vorjahr verkauft. Die Zufuhren und die Zahl der Käufer waren ungefähr dieselben wie an den früheren Markttagen. Nur das Inland scheint schwächer vertreten zu sein. Die Wäschen sind nur theilweise gut ausgefallen. An dem gestrigen Vortage des Marktes wurden etwa 2—3000 Centner an England, Frankreich und den Rhein verkauft. (W.T.)

Neufahrwasser, 8. Juni. Wind: S.

Angekommen: Martha, Brüdgam, Stettin, Kalksteine. — Ernst Julius, Krauthoff, Stettin, Güter. Rival, Ganz, Sunderland; Johann Friedrich, Bruhn, Hull; beide mit Kohlen.

Gesegelt: Alwine, Tredup, Malmoe, Oelkuchen. Christian, Ewert, Stralsund, Holz.

Ankommend: Bark Bertha, Fierke, 1 Brigg.

Thorn, 7. Juni. Wasserstand: 4 Fuß 4 Zoll. Wind: SO. Wetter: freundlich.

Stromauf:

Von Magdeburg und Stettin nach Thorn: Bluhme, Krintzler, Klotz, Wagenfett, Soda, Firniß, Thran, Stärke, Säuren, Reis, Rum, Chlorkalk, Schwefel, Putzsteine, Leinöl, Rosinen, Syrup, Wein, Seegras, Pottasche, Eisenwaaren.

Stromab:

Rochlitz, Rohloff, Wyszogrod, Thorn, 1 Kahn, 1785 Ctr. Roggen.

Buscher, Kleinmann, Zakroczin, Danzig, 1 Kahn, 1051 Ctr. 15 ℔ Weizen.

Bunke, Rothenberg S., Wiesnau, Fordon, 3 Traften, 91 St. Balken w. H., 33 St. Eisenbahnschwellen, 1001 Cubikmeter Brennholz, 1197 St. Mauerlatten.

Silber, Löwenberg, Krestenapell, Danzig, 5 Traften, 150 St. Balken h. H., 1100 St. w. Kantholz, 300 Schock Faßholz, 1100 St. Mauerlatten.

Zinn, Thiel, Ulano, Elbing, 2 Traften, 3000 St. Mauerlatten.

Fischer, Lauterbach, Saar, Schulitz, 6 Traften, 30 Schock Faßholz, 2200 St. Eisenbahnschwellen, 1400 St. Balken w. H.

J. Rydlewski, Goldmann, Plock, Bromberg, 1 Kahn, 1275 Ctr. Roggen.

M. Rydlewski, Goldmann, Plock, Bromberg, 1 Kahn, 1275 Ctr. Weizen.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
8	8	336,91	+16,8	S., mäßig, hell, klar.
	12	336,73	+21,0	S., frisch, hell, klar.

Berliner Fondsbörse vom 7. Juni 1876.

Geschäftsstille waltete auch an heutiger Börse in einem solchen Grade vor, daß eine feinere Nuancirung des Verkehres fast unmöglich wird. Die internationalen Speculationspapiere bewegten sich sehr mäßig und hielten sich fast ohne jede Veränderung im gestrigen Niveau, schließen aber in ziemlich fester Haltung. Oesterreichische Creditactien gingen verhältnißmäßig am regsten um. Die Oesterreichische Nebenbahnen können, trotzdem auch hier der Umsatz nur sehr gering war, recht fest genannt werden. Galizier zogen etwas an, aber auch Josefbahn, Elisabethbahn und Rudolfbahn notiren etwas höher. Von den localen Speculations-Effecten erwiesen sich Disconto-Commanditantheile als matt, während für Dortmunder Union eine gebesserte Tendenz zum Ausdruck gelangte. Die auswärtigen Staatsanleihen eröffneten in wenig fester Haltung und haben auch meist kleinere Courseinbußen erfahren. Später besserte sich zwar die Stimmung auf diesem Gebiete, doch nahm dabei weder der Umfang der geschäftlichen Action zu, noch änderte sich das Coursniveau wesentlich. Russische Werthe waren besonders gedrückt, namentlich zeichnete sich Lstr.-Anleihe durch Rückgänge aus. Aber auch Prämienanleihe vermochte sich nicht zu behaupten. Preußische und andere deutsche Staatspapiere sehr still, badische und bayerische Prämien-Anleihen indeß belebter. Prioritäten sehr schwach im Verkehr. Auf dem Eisenbahnactienmarkte stagnirte das Geschäft für schwere Devisen fast ganz. Leichte Bahnen fest und nicht unbelebt, Bankactien meist geschäftslos, Industriepapiere in sehr geringem Verkehr. Brauereien im Allgemeinen gefragt bei unveränderten Coursen. Montanwerthe vernachlässigt.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	104,75
Pr. Staats-Anl.	4	99,50
Staats-Schuldsch.	3½	94,40
Pr. Präm.-A.1855	3½	131,90
Landsch.C.-Pfdbr.	4	96
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	85,90
do. do.	4	96
do. do.	4½	102,50
Pomm. Pfandbr.	3½	84,70
do. do.	4	95,75
do. do.	4½	103,10
Posensche neue do.	4	94,90
Westpreuß. Pfdbr.	3½	84,90
do. do.	4	96
do do.	4½	101,70
do. II. Ser.	5	106,60
do. do.	4½	—
do neue	4	98
do. do.	4½	101,90
do. do. II. S.	4½	101,40
Pomm. Rentenbr.	4	98
Posensche do.	4	97
Preußische do.	4	97
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	118,75
Bayer. Präm.-A.	4	121,25
Braunsch.Pr.-A.	—	83,25
Köln.-Md.Pr.-S.	3½	108,40
Hmbg.50rtl. Loose	3	172
Lübecker Pr.-Anl.	3½	170,75
Oldenburg. Loose	3	135,50

Hypotheken-Pfandbr.

Un. Bd Pr.H.-Bk.	5	100,20
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	103,10
Cent. Bd Cr.-Pfdb.	5	108
do. do.	4½	98,50
Kündb. do.	4½	100,30
Danz. Hyp.-Pfdbr	5	100,00
Goth. Präm.-Pfd.	5	109
Pomm Hyp.-Pfdb. II. u.IV.Em.rkz.110	5	101,75
III. Em. rkz. 100	5	100,50
Stett. Nat.Hyp.-B.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	54,30
do. Silber-Rente	4⅕	56,75
do. Loose 1854	4	94
do. Cred.-L.v.1858	—	306
do. Loose v. 1860	5	96,10
do. Loose v. 1864	—	255
Ungar. Eisenb.-An.	5	65,25
Ungarische Loose	5	142
do. Schatzanw. II.	6	77,20
Russ.-Egl.Anl.1822	5	91
do. do. Anl. 1862	3	68
do. do. Anl. 1862	5	91
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	91
do. do. von 1872	5	91
do. do. von 1873	5	91,10
do. Cons.Obl.1875	4½	87,50
Russ. Stiegl. 5.Anl.	5	82,50
do. Stiegl. 6.Anl.	5	92,50
do. Präm.-A.1864	5	174,75
do. do. von 1866	5	170
Russ.Bod.Crd.Pfd.	5	86,25
Russ. Central. do.	5	88
Russ.Pol.Schatzobl.	4	84,10
Pol.Pfd.L.Em.S.-R.	4	—
do. do. do. do.	5	76,75
do. Liquidat.-Pr.	4	68,20
Amerik.Anl.p.1885	6	100
do. 5% Anl.	5	102,20
do. do. p. 1881	6	104,40
Newyork.Stadt-A.	7	102,10
do. Gold-A.	6	101
Italienische Rente	5	70,50
do. Tabaks-Act.	6	500
do. Tabaks-Obl.	6	—
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.A.	4	69,10
RumänischeAnleihe	8	90,50
Türk. Anl. v. 1865	5	12,10
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	36,25

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div.1874
Aachen-Mastricht	22,60	1
Bergisch-Märk.	83,10	3
Berlin-Anhalt	106	8
Berlin-Dresden	24,90	5
Berlin-Görlitz	14	0
do St.-Pr.	82,75	5
Berlin-Hamburg	178	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Pbd.-Magd.	85,25	3
Berlin-Stettin	120,90	9
Bresl.Schw.-Frb.	77,25	5⅔
Köln-Minden	100,90	6⅗
do. Lit B.	99	5
Crf.-Kr.-Kempen	1,90	0
do. St.-Pr.	1,90	0
Halle-Soran-Gub.	11	0
do. St.-Pr.	22,75	0
Hannover-Altenbek	16,25	0
do. St.-Pr.	37,50	0
Märkisch-Posen	22,10	0
do. St.-Pr.	75,50	3½
Magdeb.-Halberst.	89	3
do. St.-Pr	66,25	3½
do. C.	93	5
Magdeb.-Leipzig	240	14
† do. Lit. B.	96,70	4
Münst.-Ensch.St.-P.	12	0
Niederschl.-Märk.	98	4
Nordhausen-Erfurt	33,25	4
do. St.-Pr.	34,75	1
Oberschl. A. u. C.	138,50	10½
do. Lit. B.	128	10½
Ostpreuß. Südbahn	26,00	0
do. St.-Pr.	75	5
Rechte Oderuferb.	102,80	6⅓
do. St.-Pr	108,25	6⅓
Rheinische	116,40	8
Rhein-Nahe	14,25	0
† Stargard-Posen	101,25	4½
Thüringer	126	8½
Tilsit-Insterburg	23,70	0
Weimar-Gera gar.	64	2¼
do. St.-Pr.	31,25	2½
Brest-Grajewo	23,10	—
Brest-Kiew	45	0
Galizier	79,90	6
Gotthardbahn	46	6
† Kronpr. Rud.-B.	44,40	5
Lüttich-Limburg	15,90	0
Oester.-Franz. St.	430	6½
† do. Nordwestb.	209,50	5
do. B. junge	60	5
† Reichenb.Pardb.	49	4½
Rumänische Bahn	19,20	—
do. St.-Pr.	72,20	8
† Russ. Staatsb.	108,50	5⅘
Südösterr. Lomb.	129	0
Schweiz. Unionb.	6,80	0
do. Westb.	17,40	0
Warschau-Wien	193,75	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	53,50
† Kaschau-Oderbg.	5	54,60
† Kronpr. Rud.-B.	5	65
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	317,50
† Südöst.B.Lomb.	3	227
† Südöst. 5% Oblg.	5	73
† Oester. Nordwestb.	5	71
do. do. B Elbethal	5	57,60
† Ungar. Nordostb.	5	51,60
† Ungar. Ostbahn	5	49
Brest-Grajewo	5	70
† Chark.-Azow rtl.	5	94
† Kursk-Charkow	5	92,75
† Kursk-Kiew	5	93,75
† Mosco-Rjäsan	5	98,75
† Mosco-Smolensk	5	92,75
Rybinsk-Bologoye	5	84,50
† Rjäsan-Kozlow	5	93,75
† Warschau-Teresp.	5	91,90

Bank- und Industrieactien.

		D. v.1874
Berliner Bank	89	0
Berl. Bankverein	85	0
Berl. Cassen-Ver.	175	17,7
Berl. Com. (Ecc.)	60,75	2½
Berl. Handels-G.	85	5
Berl. Wechslerbk.	43,50	0
Bresl. Discontob.	63	2
Centralb. f. Bauten	18	0
Ctrb. f. Ind.u.Hnd	68,60	0
Danz.Bankver.	126,50	0
Danziger Privatb.	116,50	7
Darmst. Bank	101,75	6
Deutsche Genoß.B.	86,50	5½
Deutsche Bank	80,80	3
Dtsch. Bk. u. W.	101,50	6⅓
Deutsche Reichs-Bk.	152,25	—
Deutsche Unionb.	[illegible]	0
Disc.-Command.	106,25	7
Gew.-Br.Schuster	9,50	0
Int. Handelsges.	36,25	0
Königsb. Ver.-B.	81,75	5¼
Meining. Creditb.	76	3
NorddeutscheBank	126	6¾
Oest. Credit.-Anst.	222	5
Pr. Bodencr.Bk.	97,50	8
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	117,50	9½
Preuß. Crd.-Anst.	52	0
Pom.Rittersch.-B.	126,25	9½
Schaffhaus. Bnkv.	65,25	5⅔
Schles.Bankverein	83	6
Stett.Vereinsbank	86,50	0
Ver.-Bk. Quistorp	4,25	0
Actien d. Colonia	6250	55
BauvereinPassage	22,50	1
Berl. Bau-B.-Bk.	48	0
Brl. Centralstraße	38	3
Deutsche Bauges.	48,75	0
do. Eisnb.-B.-G.	15,10	0
do. Reichs-Cont.	69,90	4
A. B. Omnibusg.	77,25	7
Str.F.f. Baumat.	15,50	0
G.-A.f.G.u.W.-A.	—	0
Nordd.Pap.-Fabr	10,50	0
WöhlertMaschinf.	16,50	—
Westend-Gesellsch.	4,90	0
Baltischer Lloyd	37,25	0
Königsbg.Vulkan	—	0
[illegible]	0,20	0
Obrschl Eisnb.-B.	26	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div.1874
Dortm.Union Bgb.	4	0
Königs- u. Laurah.	57	10
Stollberg, Zink	21,75	1⅓
do. St.-Pr.	84,50	6⅓
Victoria-Hütte	29	3

Wechsel-Cours v. 7. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,65
do.	2 Mn.	3	168,70
London	8 Tg.	2	20,50
do.	3 Mn.	2	20,42
Paris	8 Tg.	3	81,15
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	81,05
do.	2 Mn.	2½	80,80
Wien	8 Tg.	4½	167,90
do.	2 Mn.	4½	166,90
Petersburg	3 Wch.	6½	266,20
do.	3 Mn.	6½	262,80
Warschau	8 Tg.	6½	266,50

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	9,51
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,28
Imperials pr. 500 Gr.	1393,50
Dollar	4,18
Fremde Banknoten	99,90
Oesterreichische Bankn.	168,50
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	267,40

Gestern Abend ½8 Uhr wurden wir durch die Geburt eines Knaben erfreut.
Danzig, den 8. Juni 1876.
Fried. Skonieckl
3685) und Frau.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Abend 6½ Uhr wurde meine liebe Frau **Adolphine** geb. **Schoenau** von einem Töchterchen entbunden.
Danzig, den 8. Juni 1876.
Krampff, Major a. D.

Heute Nachmittag 4½ Uhr wurde meine liebe Frau **Marie,** geb. **Krause,** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Heiligenbrunn, 7. Juni 1876.
3722) **August Fröse.**

Heute Nacht 1 Uhr wurden wir durch die Geburt einer munteren Tochter hoch erfreut.
Marienhöhe, den 6. Juni 1876.
R. Stampe u. Frau.

Bertha Sachs,
Bernhard Elkisch
Verlobte.
Breslau. Berlin.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder der St. Marien-Gemeinde werden hierdurch darauf aufmersam gemacht, daß über die Benutzung des Rathgestühls in unserer Kirche der Magistrat hierselbst allein verfügt, und daß nur denjenigen Personen der Eintritt in das gedachte Gestühl bei den Gottesdiensten freisteht, welche von dem Magistrat mit Schlüsseln zu dem Gestühl versehen sind.

Die Kirchenbeamten sind demgemäß mit Anweisung versehen.
Danzig, den 7. Juni 1876.
Der Gemeinde-Kirchenrath der St Marien-Gemeinde.

Gedania
(Versicherungs-Actien-Gesellschaft)
Comtoir
Hundegasse No. 43, parterre.

Actien-Bier,
Danziger Bairisch- u. Putziger-Bier,
sendet bei Abnahme von 30 Flaschen frei in's Haus **H. H. Zimmermann,**
3651) **Langfuhr 78.**

Mein Lager von **Caffee, Zucker** und **Materialwaaren** aller Art halte bei **billigen** Preisen bestens empfohlen.
H. H. Zimmermann,
3651) **Langfuhr 78.**

Witt'sches Lagerbier
auf Eis empfiehlt
Dahmer's Garten-Restaurant
3718) Burgstraße 21.

Fetten Räucherlachs
versendet **H. H. Roell.**

Medicinische
Theer-Seife.
Zuverlässigstes und billigstes Mittel gegen Hautunreinigkeiten, als: **Flechten, Bläschen, graue und gelbliche Haut** ꝛc. empfiehlt in Stücken à 5 und 2½ Sgr., ¼ Dtzd.-Stck. 12½ u 6 Sgr Preise für Wiederverkäufer billigst,
Richard Lenz,
Brodbänkengasse 48,
vis-a-vis der Großen Krämergasse.

Himbeer-Limonade,
Kirsch- " "
Limonaden-Pulver empfiehlt
H. Entz, **Langenmarkt No. 32.**

Blühende Rosen
in schönster Auswahl,
sowohl in Töpfen wie abgeschnitten, sowie auch **ganze Bouquets** in jeder Größe, empfiehlt die Gärtnerei von
A. Bauer, Langgarten 37|38.

Eleganteste Neuheiten in Fantasie-Sonnenschirmen u. Entouscas,
in glänzender Ausstattung und reichster Auswahl zu überraschend billigen Preisen, besonders auch dauerhafteste Regenschirme sehr preiswürdig, bei
Alex. Sachs,
9366) Matzkauschegasse.

Geldschränke,
gepanzert, feuerfest und diebessicher, gegen Einbruch mehrfach bewährt, empfiehlt in verschiedenen Formen und Größen zu billigen Preisen
W. Spindler.

Weitere specielle Anschläge von zu verkaufenden Besitzungen erbittet
C. Emmerich, Marienburg.

Vortheilh. Grundstückskauf.

Ein Hof- und Mühlengrundstück, 1 Meile von der Stadt, dabei **1 Hufe culm. Weizenacker** und eine Holländer Windmühle mit **3 Gängen,** massives Wohnhaus, Stall und Scheune, Bindwerk u. ausgemauert, **(alle Gebäude neu),** soll mit 4 Pferden, 3 Kühen, 5 Schweinen u. s. w. für **10,000 Thlr.,** bei 5- bis **4000 Thaler Anzahlung,** verkauft werden durch
Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 33.

Eine musikalische Erzieherin sucht Stellung. Gef. Off. werden unter **G. S. 79. Zoppot** postl. erbeten.

Leichte
Herren-Unterkleider,
Reisedecken, Plaids und Schlafdecken
empfiehlt in größter Auswahl billigst
F. W. Puttkammer
Langgasse No. 67.

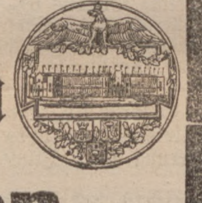
Erlanger Exportbier von Gebr. Reif,
Erlangen, in Original-Eimern und Flaschen, sowie **Frauenburger Mumme** empfiehlt
Robert Krüger.

Der Ausverkauf des Cigarren- und Tabakslagers
85. Langgasse 85, dicht am Langgasser Thor,
der **Teichgraeber'**Concurs-Masse wird fortgesetzt und besonders auf nachstehende Marken aufmerksam gemacht:

No. 31.	**Flor de Cuba,**	früher pr. Mille M. 240,	jetzt M. 180.
No. 32.	**Guerabella,** . . .	" " " 210,	" " 150.
No. 33.	**Universa Conchas**	" " " 180,	" " 120.
No 35.	**Flor de Tabacos**	" " " 150,	" " 100.
No. 36.	**Riqueza, Regalia**	" " " 150,	" " 100.
No. 37.	**Los dos Hermanos**	" " " 135,	" " 100.
No. 38.	**Sentenzia** . . .	" " " 140,	" " 100.
No. 44.	**Flor el Todo** . .	" " " 120,	" " 95.
No. 21.	**La Negra** . . .	" " " 90,	" " 72.
No 16.	**" Bocolica** . .	" " " 100,	" " 75.
No. 15.	**Moscowita** . .	" " " 80.	" " 62.
No. 53.	**High Life** . . .	" " " 100.	" " 75.
	Havanna-Ausschuss .	" " " 75.	" " 60.



Das
Möbel-Magazin
von



Otto Jantzen
vorm. H. A. Paninski und Otto Jantzen,
Langenmarkt 2, im Jantzen'schen Hause,
empfiehlt in bester Arbeit und zu billigsten festen Preisen
Sophas in kräftigsten Polstern mit Damastbezug 20—26 Rℓ, geschweifte Sopha's mit Rips 30 Rℓ, desgl. in Plüsch 36 Rℓ
Speise- und Sophatische von 5, 9, 10, 12, 15 Rℓ etc.
Wäschespinde, 5, 7, 13, 15 Rℓ etc., **Silberschränke** 20, 22, 25 Rℓ bis zu den feinsten.
Kleiderspinde 1 und 2 Thüren, 12, 13 u. 15 Rℓ
Stühle pr. ¼ Dtzd. 9 u. 11 Rℓ, Wiener Stühle pr. ¼ Dtzd. 13—15 Rℓ
Büffets in nussbaum u. mahagoni v. 38 Rℓ an bis zu den grössten Mustern.
Damen- u. Herren-Bureaux 44—58 Rℓ, sowie Damen- und Herren-Schreibtische zu 21, 22, 23 Rℓ etc.
Bettgestelle in birk., mahagoni und nussbaum, in kiefern polirt à Stück complet 19 Rℓ (incl. Federmatratze u. Kopfpolster).
Wasch-Toiletten à 2, 4, 7 und 9 Rℓ, sowie feinere mit Marmor-Aufsatz.
Pfeilerspiegel (Crystall) mit Marmor-Console in Gold oder polirt und gekehlten Holzrahmen 30 Rℓ, **Sopha-Spiegel** von 2 Rℓ an.
Complete Speise- u. Schlafzimmereinrichtungen stets in jeder Holzart am Lager.

Avis!

Dem vielfach ausgesprochenen Wunsche meiner geehrten Kundschaft Rechnung tragend, habe ich mit meiner
Sprit- und Liqueur-Fabrik
ein
Bier-Depôt
verbunden und empfehle:

Grünthaler Unterhöhler . .	pro 50	Flaschen	M. 9,00,	pro 16	Fl.	M. 3,00
Grünthaler Märzen	" 50	"	" 9,00,	" 16	"	" 3,00
Grätzer Doppel-Bier . . .	" 50	"	" 7,50,	" 20	"	" 3,00
Grätzer Gesundheits-Bier . .	" 50	"	" 6,00,	" 25	"	" 3,00
Frauenburger Mumme . .	" 50	"	" 10,00,	" 15	"	" 3,00
Frauenburger Braunbier . .	" 50	"	" 4,50,	" 33	"	" 3,00
Königsberger Lagerbier . .	" 50	"	" 6,00,	" 25	"	" 3,00
Danziger Actienbier	" 50	"	" 5,00,	" 30	"	" 3,00
Danziger Bairisch Bier . .	" 50	"	" 5,00,	" 30	"	" 3,00
Danziger Braunbier (Putziger)	" 50	"	" 5,00,	" 30	"	" 3,00
Danziger Weißbier	" 50	"	" 5,00,	" 30	"	" 3,00

sämmtlich excl. Flaschen und Kisten franco Haus.
Bestellungen werden in meinem Comtoir **Holzmarkt No. 3** entgegen genommen
Gustav Springer.

Die Drei-Kaiser-Parade
nach dem berühmten Gemälde von Meyerheim, das **Grossartigste bis jetzt in Oelfarbendruck,** habe so eben erhalten, und erlaube mir Kunstfreunde und Kenner auf dieses Prachtblatt ganz besonders aufmerksam zu machen.
Carl Müller, Vergolderei, Spiegel- und Kunst-Handlung, Jopengasse No. 25.

Leichte gebrauchte und neue
Jagd- u. Halbwagen
schöne bequeme Sättel offerirt
F. Sczersputowski.
3392) Reitbahn 13.

Frisch gebrannten schwedisch. Kalk *offerirt billigst die Kalkbrennerei bei Legan. Bestellungen werden angenommen Breitgasse 16, 2 Tr. h. u. Langgarten 107.*
C. H. Domansky Wwe.

Ein mahag. Ephen-Tisch (Damen-Schreibtisch) ist zu verkaufen **Holzmarkt 3, 1 Treppe.** (3714

Artikel zur Wäsche:
Stärke,
Ultramarinblau,
in Pulver und Kugeln.
Glanz-Stärke,
welche der Wäsche das porzellanartige Aussehen giebt, mit Gebrauchs-Anweisung,
Reinigungs-Crystall,
zur bedeutenden Ersparniß von Seifen, mit Gebrauchs-Anweisung,
Salmiakgeist und Terpentin-Spiritus
empfiehlt
die Droguen-Handlung von
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Englischen Portland-Cement,
Marke „Otto Trechmann, Hartlepool" von **vorzüglicher Qualität und Ergiebigkeit,** offerirt billigst vom Lager
Herrm. Berndts,
Baumeister,
Comtoir: Lastadie 3.

Engl. doppelt glasirte Thonröhren
1. Qualität offerire vom Lager billigst in allen gangbaren Dimensionen.
Herrm. Berndts, Baumeister,
3496) Comtoir: Lastadie 3.

Ein **recht guter Flügel** ist wegen Mangels an Raum, billig zu verkaufen oder gegen ein Pianino zu vertauschen **Kohlenmarkt 23.**

Ein großes antikes eichen u. nußbaum. Wäschespind, brillantes Meisterstück, ist billig zu verkaufen Pfefferstadt No. 11. (3682

Ein Repositorium zum Schank- und Material-Geschäft, fast neu, ist billig zu verkaufen Pfefferstadt No 11.

Ein gebrauchtes, vorzüglich gut erhaltenes
Pianino
ist **Breitgasse 13,** eine Treppe, sehr **preiswerth** zu verkaufen. (3674

Ein Paar gute eiserne Quetschwalzen
sind billig zu verkaufen **Steindamm 7.**



Gute Feldpferde
offerirt
F. Sczersputowski.

Bei größester Sicherheit und zu annehmbaren Zinsen werden auf kurze Zeit **300 Mark gesucht.** Offerten werden unter No. 3671 in der Exped dieser Ztg. erbeten.

Ein vorzüglicher, zunächst unverheiratheter **Diener** findet auf einem Gute eine sehr vortheilhafte Stellung. Näheres unter No 3617 in der Exp. d. Ztg.

Gegen ein recht hohes Einkommen suche ich einen verheiratheten **Gutsgärtner** zum 1. Juli. **Böhrer,** Poggenpfuhl 10.

---

1 tücht. Landwirthin m. g. Z., w. a herrsch. Köchinn. empf. d. Gef.-B. Kohlenm. 30, Dzg.

Zum 1. Octbr. d. J. suche ich einen soliden erfahrenen und energischen ersten
Wirthschaftsbeamten.
Derselbe kann auch verheirathet sein.
Landechow bei Bietzig in Pomm.
3716) **O. Fließbach.**

Eine Erzieherin, gegenwärtig noch in Stellung, sucht zum October anderweitig Engagement.
Adressen werden unter No 3672 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine gebildete vermögende junge Dame wird von einem unverheiratheten jungen Manne als Repräsentantin des Hauses auf einem Landgut zu engagiren gewünscht. Die Adr. erfährt man in der Exped. dieser Ztg. unter 3704.

Ein junges anständiges Mädchen, das etwas Putz versteht, wünscht gründlich das Putzgeschäft zu erlernen.
Gefäll. Adr. werden unter No. 3681 in der Exped. d. Ztg. erbeten

---

Für die Sommermonate erhalten Kinder von Badegästen theilweise Pension (Mittag, Kaffee, auf Wunsch Beaufsichtigung bei den Schularbeiten). Adressen unter No. 3680 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein militärfreier j. Mann mit feinsten Referenzen, gelernter Materialist, seit dem 1. Octbr. 1874 für Comtoir, Reise ꝛc. für Colberg, z. Z. für Stolp in einem der ersten Destillations-Geschäfte thätig, mit der Kundschaft in Pommern u. Westpreußen bekannt, sucht per 1. Juli bis 1. Septbr. cr Stellung. Off. werden unter 3711 in der Exp. d. Ztg erbeten.

Zum 1. Octbr. ist das **Ladenlokal** nebst **Wohnung** Große Wollwebergasse No 3 zu vermiethen.
Näheres Breitgasse 79.

Ein Comtoir, möglichst mit Cabinet, wird in der Nähe des Langenmarktes zum October gesucht. Adressen unter No 3699 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Zwei anständig möblirte Zimmer durch Entree verbunden (auch Burschengelaß) sind 1. Damm 18 zu vermiethen. (3675

Im Badeort Glettkau bei Oliva sind noch mehrere Sommerwohnungen zu vermiethen. Zu erfragen im Gasthause daselbst. (3635

Am brausenden Wasser No. 5 ist die zwei Treppen hoch belegene neu decorirte Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör möglichst von sogleich zu vermiethen.
Näheres Burgstraße No. 7, im Comtoir von
3657) **Rudolph Lickfett.**

Montag, den 12. d. M., findet bei mir die
General-Versammlung der Herren Lehrer der Danziger Höhe statt;
auf Wunsch derselben sind meine Gartenlocale nebst Gärten für jeden Nichtbetheiligten geschlossen
Kahlbude, den 8. Juni 1876.
3686) **L. Lentz.**

Vom 11. Juni ab sind **die Sammlungen der naturforschenden Gesellschaft Frauengasse No. 26** an **jedem Sonntage** (mit Ausnahme der großen Schulferien) von 11 bis 12 Uhr unentgeltlich dem Publikum geöffnet.
Dr. Ball.

Turn- u. Fecht-Verein.

Von Donnerstag, den 8. d. ab, turnt der Verein auf dem Turnplatz hinter der St. Petri-Schule, Eingang Gertrudengasse, und zwar Montag und Donnerstag von ½8 Uhr Abends ab. Bei schlechtem Wetter im Locale auf dem Stadthofe.
Anmeldungen neuer Mitglieder nimmt während der Uebungszeit entgegen
Der Vorstand.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Freitag, den 9. Juni cr., Nachmitt. 5 Uhr, findet die Comitésitzung im Bureau Berholdschegasse No 3 statt.
Der Vorstand.

Actien-Brauerei Kl. Hammer.

Freitag, den 9. Juni:
Großes
Militair-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Königl. 4. Ostpr Grenad.-Regts. No. 5.
Anfang 4½ Uhr. Entree 25 Pf, Kinder 10 Pf.
L. Kilian Musikmeister.

Schweizer-Garten.

Zum Fliederfest, Freitag, den 9. Juni cr.:
Gr. Nachmitt.-Concert,
ausgeführt von der Capelle des Ostpreuß. Pionier-Bataillons No. 1, unter Leitung des Königl. Musikmeisters Hrn Fürstenberg.
Anfang 4½ Uhr. Entree 20 Pf. Kinder 10 Pf.
Sonntag früh:
Horn-Quartett.
Anfang 5½ Uhr. Entree 10 Pf.
3688) **Fischer.**

Selonke's Theater.

Freitag, 9. Juni 1876. **Die Vorstellungen finden bei günstiger Witterung im Garten statt.** U. A: **Der Topfgucker,** oder: **Immer zu Hause.** Lustspiel. **Recept gegen Schwiegermütter.** Lustspiel.

Eine Cigarrentasche
ist am 2. Feiertag Nachmittags in dem Garten von Thierfeld's Hotel in Oliva **gefunden** worden. Der Eigenthümer kann sie in Empfang nehmen, wenn er sich bei der Exped d. Ztg. meldet.

In ewig. L. D.!! Bgr.

Meinem lieben **Franz** sage ich bei meiner Abreise von Danzig nach Bohnsack meinen herzlichen Gruß. (3684
Maria Kat.

Berliner Flora-Lotterie à 3 M.
(Ziehung den 15 Juni 1876),
Stralsunder Pferde-Lotterie à 3 M. bei
Theodor Bertling, Gerberg 2.

Verantwortlicher Redacteur **O. Röckner**
Druck und Verlag von **A. W. Kafemann,** Danzig.